



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



MASTER WELTGESELLSCHAFT UND WELTPOLITIK
KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
FRÜHJAHRSEMESTER 2012

Inhaltsverzeichnis

Adressen	4
Termine	5
Der Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik	6
Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen	12
Modul Weltgesellschaft.....	12
Modul Weltpolitik.....	27
Modulübergreifende Veranstaltungen	48
Modul Forschung-Praxis-Methoden	50
Sonderveranstaltungen	55

Adressen

Administration	Politikwissenschaftliches Seminar	
Adresse	Frohburgstrasse 3	
Postanschrift	Postfach 4466, 6002 Luzern	
E-Mail-Adresse	polsem@unilu.ch	
Homepage	www.unilu.ch/polsem	
Telefon	041 229 55 91	
Sekretariat	Trudi Baumann Schürch	Büro 3.B04
	E-Mail: trudi.baumann@unilu.ch	041 229 55 91
Studienberatung	Michael Buess, MA	Büro 3.B10
Masterstudiengang	E-Mail: michael.buess@unilu.ch	041 229 57 11
Leitung Studiengang	Prof. Dr. Sandra Lavenex	Büro 3.B14
	E-Mail: sandra.lavenex@unilu.ch	041 229 55 90
	<i>Professur für Internationale Beziehungen und Global Governance</i>	
Beteiligte Seminare		
KSF	Politikwissenschaftliches Seminar	
	E-Mail: polsem@unilu.ch	
	Trudi Baumann Schürch	041 229 55 91
	Ethnologisches Seminar	
	E-Mail: ethnosem@unilu.ch	
	Luzia Weber	041 229 55 71
	Historisches Seminar	
	E-Mail: histsem@unilu.ch	
	Sandra Merino	041 229 55 41
	Ökonomisches Seminar	
	E-Mail: oeksesem@unilu.ch	
	Gabriela Rychener	041 229 56 42
	Religionswissenschaftliches Seminar	
	E-Mail: relsem@unilu.ch	
	Christine Waghorn—Gmür	041 229 55 82
	Soziologisches Seminar	
	E-Mail: sozsem@unilu.ch	
	Alexandra Kratzer	041 229 55 54
RF	Rechtswissenschaftliche Fakultät	
	E-Mail: rf@unilu.ch	
	Carmen Dusi, Lehrplanung	041 229 53 05

Termine

Frühjahrssemester 2012
Lehrveranstaltungen von Dienstag , 21. Februar bis Freitag , 1. Juni 2012
Ausfall der Lehrveranstaltungen:
Freitag, 6. April bis Sonntag, 15. April: Osterpause
Donnerstag, 17. Mai: Christi Himmelfahrt
Montag, 28. Mai: Pfingstmontag
Herbstsemester 2012
Lehrveranstaltungen von Montag, 17. September bis Freitag 21. Dezember 2012
Anmeldung zum Studium
Die Anmeldung zum Masterstudium erfolgt über das Uni-Portal (https://portal.unilu.ch). Anmeldefrist ist der 30. April für das Herbstsemester und der 30. November für das Frühjahrssemester.
Prüfungstermine
Die Anmeldetermine zum Masterverfahren sowie die Prüfungstermine sind auf der Homepage unter http://www.unilu.ch/deu/master_46858.html publiziert.
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen
Die Anmeldungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen der KSF erfolgen über das Uni-Portal (https://portal.unilu.ch).
Für Veranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF) ist keine Anmeldung über das Uni-Portal nötig, resp. möglich. Es wird empfohlen, sich in die Mailingliste (https://mlist-rf.unilu.ch/) der jeweiligen Veranstaltung einzutragen um wichtige Informationen und Dokumente auf diesem Weg zu erhalten. In der Veranstaltung selber wird dann darüber informiert, wie und wann Sie sich zur Veransta-ltungsprüfung verbindlich anmelden können.

MA Weltgesellschaft und Weltpolitik an der Universität Luzern

Kurzbeschreibung des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Weltgesellschaft und Weltpolitik“ kombiniert die soziologische, ethnologische, historische, ökonomische, politik- und rechtswissenschaftliche Analyse von Globalisierungsprozessen. Thematisch passende Angebote aus diesen sechs Fächern füllen die zwei inhaltlichen Module des Studienganges und können in unterschiedlichen Kombinationen und fachlichen Spezialisierungen studiert werden. Ziel des Studiengangs ist es, ein Angebot bereitzustellen, das einerseits eine fundierte Forschungsorientierung und andererseits die Möglichkeit einer individuellen Praxiskomponente bietet. Der Studiengang erlaubt ein hohes Mass an Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten und fördert damit die Selbstorganisation und Eigenkompetenz der Studierenden. Die „teaching philosophy“ des interdisziplinären Studiengangs sieht Masterstudierende als Experten, die – mit Hilfe der Moderation von Lehrenden – auch voneinander lernen.

Die drei inhaltlichen Module des Studiengangs: Im **Modul Weltgesellschaft** erlaubt die Kombination dieser sozialwissenschaftlichen Disziplinen, die historische Besonderheit der heutigen Weltgesellschaft herauszuarbeiten. Diese Besonderheit zeigt sich beispielsweise in der Entwicklung globaler Funktionssysteme (wie Ökonomie, Wissenschaft, Religion und Recht), grenzüberschreitender Vernetzung, transnationaler Kommunikation und Mobilität. Neben den integrativen Tendenzen werden auch die kulturellen regionalen Besonderheiten und die Konfliktlinien der Weltgesellschaft sowie die unterschiedliche Formen ihrer sozialen, politischen und rechtlichen Bearbeitung behandelt.

Das **Modul Weltpolitik** konzentriert sich auf die Formen grenzüberschreitender Verregelung und ihre demokratische Legitimität, auf Märkte und ihre politische Steuerung, sowie auf Fragen der Migration und Staatsbürgerschaft. Der Schwerpunkt liegt auf den globalen (u.a. UNO, WTO, IWF...) und regionalen (u.a. EU, NAFTA, ASEAN...) Strukturen des Regierens jenseits des Staates, auf der Analyse der daran beteiligten staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren sowie auf den Inhalten der daraus resultierenden Regierungsleistungen. Das schliesst die rechtlichen Aspekte zunehmender internationaler Institutionalisierung sowie die ökonomischen Aspekte zunehmender internationaler Handels- und Finanzströme mit ein.

Studierende lernen im Verlauf des Studiums, eigenständige Forschungsfragen zu entwickeln, zu bearbeiten und praktische Problemstellungen zu lösen. Auf der Vermittlung methodischer Grundlagen aufbauend, bietet das **Modul Forschungs-Praxis-Methoden** zusätzliche Spezialisierungsmöglichkeiten. Zur Wahl stehen Lehrveranstaltungen zu quantitativen und qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften, wissenschaftliche Workshops, die auch „Praktiker“ aus einschlägigen Organisationen einschliessen können, oder ein frei gewähltes, mindestens achtwöchiges Praktikum mit anschliessender Auswertung. Das Praktikum und die dazugehörige Auswertung bieten besondere Möglichkeiten der Verzahnung von Studium und beruflichen Perspektiven.

Studieren im Ausland: Internationale Erfahrungen sind wichtig, und ein Studium bietet hier ausgezeichnete Möglichkeiten. Studierende, die ein Semester an einer ausländischen Universität studieren möchten, werden in ihrem Vorhaben unterstützt. In sämtlichen Bereichen können Credit Points auch an anderen Universitäten erworben werden, so dass das MA-Studium auch bei einem geplanten Auslandsstudium innerhalb von 4 Semestern absolviert werden kann.

Qualifikation und Perspektiven

Aufgrund des interdisziplinären Zuschnitts des Studiengangs Weltgesellschaft und Weltpolitik sind die erworbenen Kompetenzen in vielen Bereichen einsetzbar und eröffnen ein breites Spektrum von möglichen beruflichen Karrieren.

AbsolventInnen qualifizieren sich für obere Kaderpositionen sowie für eine akademische Laufbahn, die auch Anschlüsse an das Promotionsstudium einschlägiger Disziplinen eröffnet (z.B. Soziologie, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie). Gleichzeitig können individuelle Schwerpunktsetzungen verfolgt werden, die für die persönliche und fachliche Entwicklung wesentlich sind. Nachfolgend sind beispielhaft einige mögliche Berufsfelder angedeutet:

Forscher/in: Probleme theoretisch reflektieren, Forschungsfragen formulieren, Lösungswege antizipieren, (empirische) Daten sammeln, aufbereiten, analysieren, redigieren, Ergebnisse präsentieren.

Potenzielle Arbeitgeber: Universitäten, Think Tanks von Wirtschaft und Politik

Berater/in / Analyst/in: In Stabsfunktionen Positionspapiere zu politischen oder rechtlichen Themen mit Bewusstsein für historische Abhängigkeiten und politische Konfliktlinien verfassen.

Potenzielle Arbeitgeber: Öffentliche Verwaltung, Grossfirmen, NGOs, Verbände

Communications Officer / PR: Für Organisationen mit multikulturellem Umfeld (intern sowie extern) rasch und fundiert kommunizieren.

Potenzielle Arbeitgeber: Internationale Organisationen, NGOs, multinationale Unternehmen

Projektmanager/in / wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in: Projekte für NGOs, Universitäten, Unternehmen und andere Organisationen planen, leiten, koordinieren und abschliessen.

Potenzielle Arbeitgeber: Unternehmen, öffentliche Verwaltung, internationale Organisationen

Publizist/in: Schriftliche und mündliche Stellungnahmen zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Radio, Fernsehen und Printmedien.

Potenzielle Arbeitgeber: Rundfunk und Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften

Zulassungsvoraussetzungen und Anmeldung

Für die Zulassung zum Masterstudiengang Weltpolitik und Weltgesellschaft müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium (i. d. R. Bachelor),
- mindestens 60 CP in einer dieser Studienrichtungen: Kultur- und Sozialanthropologie (oder Ethnologie), Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Soziologie, Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften, oder Geschichte.

Die Anmeldung zum Masterstudium erfolgt über das Uni-Portal (<https://portal.unilu.ch>). Anmeldefrist ist der 30. April für das Herbstsemester und der 30. November für das Frühjahrssemester.

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Sandra Lavenex (sandra.lavenex@unilu.ch)

Professur für Internationale Beziehungen und Global Governance

Studienberatung und Fragen zur Zulassung:

Michael Buess, MA (michael.buess@unilu.ch)

Mehr Informationen zum Studiengang finden Sie auf:

www.unilu.ch/weltgesellschaft-weltpolitik

Der Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik

Musterstudienplan MA Weltgesellschaft und Weltpolitik

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
Gesamtanzahl CP		120	

I Masterabschluss

Mündliche Masterprüfung		10	
Masterarbeit		30	

II Studienleistungen in den Modulen Weltgesellschaft und Weltpolitik

VL		2	
VL		2	
MAS	mit schriftlicher Masterseminararbeit	8	
MAS	mit schriftlicher Masterseminararbeit	8	
Forschungskolloquium		4	
Weitere Studienleistungen		10	

III Studienleistungen aus dem Master-Lehrangebot der KSF

2 VL oder 1 HS / MAS		4	
HS oder MAS	mit schriftlicher Seminararbeit	8	

IV Studienleistungen im Modul Forschung-Praxis-Methoden

Allgemeine Methodenlehre

HS oder MAS	mit schriftlicher Seminararbeit	8	
-------------	---------------------------------	---	--

Variante 1: Berufs- und Forschungspraxis

Praktikum	Absolvierung eines selbst organisierten Praktikums von mind. 8 Wochen Vollzeit	14	
Methodische Forschungsarbeit		8	

Variante 2: Methodische Spezialisierung

Weitere Studienleistungen	aus dem methodisch-empirischen Lehrangebot der KSF	14	
Methodische Forschungsarbeit		8	

V Sozialkompetenz

Sozialkompetenz		4	
-----------------	--	---	--

CP = Credit Points

MAS = Masterseminar

VL = Vorlesung

HS = Hauptseminar

Diese Übersicht der Studienleistungen bezieht sich auf die Angaben der geltenden Studien- und Prüfungsordnung sowie auf die entsprechenden Wegleitungen, (download unter www.unilu.ch/ksf).

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen

Anrechenbar für Modul Weltgesellschaft

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
VL	Hodler: Internationale Ökonomie	Mo 10.15 – 13.00
HS	Gardner: Fundamental issues in the study of other cultures	Mi 13.15 – 15.00
HS	Görllich: Historische Anthropologie	Do 13.15 – 15.00 14-tägig
HS	Haller: Political Ecology and New Institutionalism in Social Anthropology	Do 10.15 – 12.00
HS	Leemann: Land grabbing und ethnische Minoritäten	Di 13.15 – 15.00
HS	Lüchinger: Ökonomie als Sozialwissenschaft	Di 13.15 – 15.00
MAS	Baumann: The world's most religiously diverse nation. The United States, pluralisation of religions and social cohesion	Di 13.15 – 15.00
MAS	Beyer: Finanzmarktkapitalismus	Fr / Sa Blockveranstaltung
MAS	Elsässer: Weltkino	Fr / Sa Blockveranstaltung
MAS	Göbel: Soziologie der Zivilisationen	Fr / Sa Blockveranstaltung
MAS	Holzer/Werron: Weltverkehr und Weltkommunikation: Zur Infrastruktur der Globalisierung	Blockveranstaltung
MAS	Marchart: Gesellschaft – ein unmögliches Objekt. Zu aktuellen Gesellschaftstheorien	Do 13.15 – 15.00
MAS	Mersch: Geistiges Eigentum und Weltgesellschaft	Fr / Sa Blockveranstaltung
MAS	Romano: Klimawandel: Massenmedien – Politik – Wissenschaft	Mi 15.15 – 17.00

Anrechenbar für Modul Weltpolitik

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
VL	Blatter: Politische Theorie II: Handlungs- und Institutionstheorien	Di 13.15 – 15.00
VL	Caroni: International Humanitarian Law	Fr 13.15 – 15.00
VL	Caroni: Public International Law	Fr 10.15 – 12.00
VL	Lavenex: Vergleichende Regionale Integration	Mi 15.15 – 17.00
VL	Morawa: Modern Foreign Relations Law and Diplomacy	Mi 15.15 – 17.00
HS	Blatter: HS zur Qualität von Demokratien und Demokratie-Messinstrumenten	Mo 15.15 – 17.00
HS	Emmengger: Varieties of Capitalism	Mo, 2.4. – Do, 5.4. Blockveranstaltung
HS	Hodler: Entwicklungshilfepolitik	Blockveranstaltung

HS	Jurje: Europeanization: Theories, Methods and Empirical Findings	Do 13.15 – 15.00
HS	Lüchinger: Ökonomie als Sozialwissenschaft	Di 13.15 – 15.00
HS	Schaltegger/Opel/Behnisch: Steuerwettbewerb in Recht und Politik	Di 08.15 – 10.00
HS	Schlenker: Multikulturalismus in Theorie und Praxis	Di 10.15 – 12.00
HS	Serrano: Emerging Powers	Mi 15.15 – 17.00
HS	Speich: Export von Expertise. Die nicht-militärischen Interventionen der frühen UNO	Mi 10.15 – 12.00
MAS	Baumann: The world's most religiously diverse nation. The United States, pluralism of religions and social cohesion	Di 13.15 – 15.00
MAS	Beer/Mattioli: Die Vermessung der Welt. Expeditionen in den Amerikas und im pazifischen Raum 1800 - 1930	Mo 15.15 – 17.00
MAS	Dingwerth: Postnationale Demokratie	Blockveranstaltung
MAS	Lavenex: Rules beyond borders	Mi 13.15 – 15.00
MAS	Morawa: Transitional Justice	Blockveranstaltung

Sonderveranstaltungen

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
Workshop	Morawa/Coenen: Civil/Human Rights Workshop	Di 15.15 – 17.00
Workshop	Stichweh/Hartmann: Computer und Weltgesellschaft Workshop zusammen mit der Graduate School	Freitag, 2. März 09.00 – 17.00
Workshop/ Exkursion	Lavenex/Studenten: mehrtägige Exkursion zur EU nach Brüssel	Mittwoch, 14. März bis Freitag, 16. März

Legende

VL	Vorlesung
HS	Hauptseminar
MAS	Masterseminar
KOL	Kolloquium

Modulübergreifende Veranstaltung

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
KOL	Lavenex/Blatter: Kolloquium für Abschlussarbeiten	Di 15.15 – 17.00
KOL	Schwörer: Forschungskolloquium für Bachelor- und Master-Studierende	Mi 17.15 – 19.00

Anrechenbar für Modul Forschung-Praxis-Methoden

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
VL	Hodler: Mathematik für WirtschaftswissenschaftlerInnen	Mo 15.15 – 17.00
HS	Kirchschlager: Der qualitative Forschungsprozess – Seminar zur Unterstützung empirischer Arbeiten	Do 17.15 – 19.00
MAS	Diaz-Bone: Grounded Theory und Situationsanalyse	Do 13.15 – 15.00
MAS	Merz: Qualitative Interviews	Mi 10.15 – 15.00 ab 2. Mai
MAS	Raab: Qualitative Analyse visueller Daten: Bildordnungen und Bildanordnungen	Fr / Sa Blockveranstaltung

Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen

Modul Weltgesellschaft

Internationale Ökonomie

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Roland Hodler
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Politische Ökonomie
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 27.02.2012 FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung

Inhalt: Die Vorlesung befasst sich mit der internationalen Wirtschaft. Der Schwerpunkt der Vorlesung bildet die Theorie des internationalen Handels. Dabei werden Grundkonzepte wie Komparative Vorteile und Terms of Trade eingeführt, und es werden Handelsmodelle wie das Ricardo-Modell, das Heckscher-Ohlin Modell und Modelle der Faktormobilität besprochen. Diese Modelle erlauben es internationale Handelsmuster zu verstehen, und die Auswirkungen des internationalen Handels auf Wohlfahrt und Einkommensungleichheit zu diskutieren. Auch wird die empirische Relevanz dieser Modelle überprüft. In einem zweiten Teil der Vorlesung werden die Instrumente der Aussenhandelspolitik (Zölle, Importquoten und Exportsubventionen) und deren Auswirkungen analysiert. In einem dritten Teil wird auf Wechselkurse und andere Themen der internationalen Makroökonomie eingegangen.

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete Prüfung / 3
<i>Kontakt:</i>	roland.hodler@unilu.ch
<i>Material:</i>	s. Semesterapparat

Literatur:

Die Vorlesung basiert auf dem Lehrbuch von Krugman und Obstfeld.
Originalversion: P.R. Krugman and M. Obstfeld (2009). International Economics: Theory and Policy, 8th edition. Addison Wesley.
Deutsche Version: P.R. Krugman and M. Obstfeld (2009). Internationale Wirtschaft: Theorie und Politik der Aussenwirtschaft, 8. Auflage, Pearson Studium. (Die neuere Version von Krugman, Obstfeld und Melitz eignet sich ebenfalls.)

Fundamental issues in the study of other cultures

<i>Dozent:</i>	PhD Donald Gardner
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Ethnologie
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2012 FRO, 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Like all social sciences, anthropology implicitly takes a view on the mind, action and language, and raises issues in metaphysics, the philosophy of science, political philosophy and ethics. However, it is also thought to raise special questions because of its ambition to understand other cultures, many of the most striking of which involve very different "forms of life" (Wittgenstein). Moreover, globalization and the 'deterritorialization of cultures' has produced multi-cultural cities and suburbs around the world, which, in turn, have posed questions to governments no less than to the social sciences. This course aims, first, to introduce the range of issues and puzzles facing contemporary approaches to cross-cultural understanding, and, second, to show how deeply they are interconnected.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme / 4
<i>Kontakt:</i>	donald.gardner@unilu.ch

Literatur

All literature will be provided electronically.
Preliminary reading: Peter Winch. The idea of a social science. Or the translation of 1974. Die Idee der Sozialwissenschaft und ihr Verhältnis zur Philosophie (aus d. Engl. [übertr.] v. Roland Pelzer)

Historische Anthropologie (mit regionalem Schwerpunkt Ozeanien)

Dozent:	Prof. Dr. Joachim Görlich
Durchführender Fachbereich:	Ethnologie
Termine:	14-tägig, Do, 13.15 - 17.00, ab 23.02.2012 FRO, 4.A05
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Seit den siebziger Jahren hat sich eine Historische Anthropologie konstituiert, die – im Unterschied zur traditionellen, stark westlich perspektivierten Kolonialgeschichte – den "colonial encounter" als eine Auseinandersetzung und Verhandlung komplexer kultureller Interaktionen begreift. In der Veranstaltung sollen einige ihrer zentrale theoretische Positionen und Diskussionen anhand von Fallbeispielen dargestellt werden. Der regionale Schwerpunkt liegt dabei auf Ozeanien, daneben werden aber auch Fallstudien aus Afrika, Mittelamerika und Südost-Asien besprochen. Folgende Themen sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen: die strukturalistische Perspektive von Marshall Sahlins; koloniale Transformation als Übergang oder Bruch; Mimesis, Aneignung und Hybridisierung beim kolonialen Transformationsprozess; Kolonialismus und Modernität; die Politik (Konstruktion und Objektivierung) der Tradition; Ausübung kolonialer Dominanz durch kulturelle Repräsentationsmechanismen (Gouvernementalität).

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Turnus: 14-tägig
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
Aktive Teilnahme / 4
Kontakt: goerlich@eth.mpg.de

Literatur

- Baud, M. 1997 *Imaging the other: Michael Taussig on mimesis, colonialism and identity*. Critique of Anthropology 17: 103-112.
- Cooper, F. 2005 *Colonialism in question. Theory, knowledge, history*. Berkeley: University of California Press.
- Sahlins, M. 1986 *Der Tod des Kapitän Cook. Geschichte als Metapher und Mythos als Wirklichkeit in der Frühgeschichte des Königreiches Hawaii*. Berlin: Wagenbach.
- Stoler, A. L. 2009 *Along the archival grain. Epistemic anxieties and colonial common sense*. Princeton: Princeton University Press.
- Thomas, N. 1992 *The inversion of tradition*. American Ethnologist 19: 213-232.

Political Ecology and New Institutionalism in Social Anthropology

Dozent:	Dr. Tobias Haller
Durchführender Fachbereich:	Ethnologie
Termine:	wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2012 FRO, 4.B51
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Die politische Ökologie steht im Kontext der Debatte über die nachhaltiger Nutzung von Land in den 1980iger Jahren. Oft wurde vor dieser Zeit aus neomalthusianischer Perspektive Bevölkerungswachstum in den Ländern des Südens für Phänomene wie Bodendegradierung verantwortlich gemacht. Die politische Ökologie in Sozialanthropologie, Humangeographie, Ökonomie und Entwicklungsforschung hingegen ist als dezidierte Gegenposition zu verstehen. Eine zentrale Arbeit in diesem Bereich stammt von Piers Blaikie und Harold Brookfield die in *Land Degradation and Society*, Bevölkerungsdynamiken als wichtigsten Faktor von Umweltdegradierung ablehnen, und mit zahlreichen Beispielen historisch vergleichend aufzeigen, dass ungleicher Zugang zu Land als institutioneller Faktor von Bedeutung sei. Dabei wird auf den Zusammenhang zwischen transformierten Landrechten und verändertem Ressourcenmanagement eingegangen, welche Degradierung von Weide, Agrarland und Wälder verursachen würden. Diese Ansätze erfuhren eine Verfeinerung in der Analyse wie Vorstellungen von Landrecht und Nachhaltigkeit zu orthodoxen Ansichten und Konzepten führen (Staatseigentum und Privateigentum), die vor allem den Akteuren des Staates und den verhandlungsmächtigen lokalen Akteuren einen Nutzen bringen, aber Degradierung zur Folge haben können (siehe Leach and Mearns (eds) 1996, Benjaminsen und Lund 2003 (eds.). In neueren Arbeiten (siehe Zimmerer und Basset 2003, Robbins 2004, Evers, S., Spierenburg, M and Wels, H. (eds). 2005) werden dann drei Bereiche hervorgehoben:

- Erstens besteht ein Paradox auf der polit-ökonomischen, nationalen und internationalen Ebene, denn einerseits wird Liberalisierung und lokale Partizipation gefordert, während andererseits die Zunahme der staatlichen Kontrolle festzustellen ist (Kontexte sind Landreformen und Diskurse der nachhaltigen Entwicklung und Partizipation in Schutzgebieten (Cousins and Scoons 2010, Galvin and Haller eds 2008)).
- Zweitens sollte in diesem Kontext untersucht werden, welche multiplen Formen von Recht und Regulierung im Zugang zu Ressourcen lokal vorhanden sind und sich etablieren (Rechtspluralismus). Hier stellt sich die Frage, wer an welchen rechtlichen Foren und Regeln in welchem Kontext interessiert ist (Evers, Spierenburg und Wels (eds) 2005, Benjamin 2008, Haller 2010 ed.).
- Drittens findet eine Debatte über die verschiedenen Sichtweisen und Definition von Landschaft (landscape), Natur und Ressourcen wie Böden, Weiden und Wälder, statt, in welcher immer mehr die kontextspezifische Konstruktion von Identität im Aushandeln von Nutzungsrechten eine wichtige Rolle spielt (siehe z.B. Zimmerer und Basset 2003, Kuba und Lenz (eds) 2006). Dabei soll auf die verschiedenen von den Akteuren verwendeten Ideologien und Diskurse eingegangen werden, die in spezifischen Machtkonstellationen als Legitimationsressourcen dienen (Haller 2010 ed). Theoretisch knüpft diese Debatte am Konzept des Neuen Institutionalismus an (Ensminger 1992, 1998), der als Analyserahmen für solche Kontexte Verwendung findet. Es geht dabei um eine neue Form der institutionellen Theorie, welche basierend auf den Arbeiten von Douglass North Institutionen als ein Konglomerat von Werten, Normen, Regeln und Regelwerken/Gesetzen definiert, die Transaktionskosten (Koordinations-, Überwachungs- und Sanktionierungskosten) in der Interaktion mit anderen Nutzern zu reduzieren vermögen. Die Entstehung und Transformation von Institutionen ist aber von Machtfaktoren der involvierten Akteure abhängig und verläuft nicht zwingend nach der Selektion der ökonomisch effizientesten Institutionen, sondern aufgrund von Verhandlungsmacht und Ideologien (mit

Diskursen und Narrativen) der Akteure, welche wiederum von exogenen Faktoren beeinflusst werden. Dieses Zusammenspiel soll in der Veranstaltung diskutiert werden.
Ein ausführliches Programm mit Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
Aktive Teilnahme / 4
Kontakt: tobias.haller @anthrop.unibe.ch
Hörer/innen.: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Ensminger, J. 1992. Making a Market. The Institutional Transformation of an African Society. Cambridge: Cambridge University Press.
- Ensminger, J. 1998. Anthropology and New Institutionalism. Journal of Institutional and Theoretical Economics 154(4):774-789.
- Benjamin, Ch. 2008. Legal Pluralism and Decentralisation: Natural Resource Management in Mali. World Development 34(11):2255-2276.
- Blaikie, P and Brookfield H. 1987. Land Degradation and Society. London and New York: Routledge.
- Evers, S., Spierenburg, M and Wels, H. (eds). 2005. Competing Jurisdictions. Leiden. Brill.
- Haller, T. (ed). 2010. Disputing the Floodplains. Institutional Change and the Politics of Resource Management in African Wetlands. Leiden: Brill.
- Leach, M and Mearns, R (eds). 1996. The lie of the land. Challenging Received Wisdom on the African Environment. Oxford/Portsmouth. James Currey/Heinemann.
- Kuba, R and Lentz, C. (eds). 2006. Land and the Politics of Belonging in West Africa. Leiden: Brill.
- Robbins, P. (2004). Political Ecology. London: Blackwell.
- Zimmerer, KS and Basset, T.J. (eds). s2003. Political Ecology. New York/London: Guilford.

Land grabbing und ethnische Minoritäten

Dozentin:	Dr. phil. Esther Leemann
Durchführender Fachbereich:	Ethnologie
Termine:	wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2012 FRO, 4.B01
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Der globale Wettlauf um fruchtbare Böden und Wasserressourcen spitzt sich zu. Land grabbing ist an sich kein neues Phänomen, in unserer globalisierten Welt hat seine Bedeutung jedoch deutlich zugenommen. Durch den Erwerb von Konzessionen in den Ländern des Südens wollen wirtschaftlich potente Staaten die Ernährungs- und Energieversorgung der eigenen Bevölkerung langfristig gewährleisten, transnationale Unternehmen den direkten Zugriff auf bestimmte Ressourcen sichern. Die bisherigen Landrechte der Bevölkerung werden im Namen eines zweifelhaften Fortschritts aberkannt.
In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den sozialen, kulturellen und ökonomischen Konsequenzen des land grabbings beschäftigen, sowie mit der Frage, wie sich die Betroffenen gegen den Ausverkauf ihres Landes wehren. Betroffen davon sind auch ethnische Minoritäten, ihnen soll in der Veranstaltung ein besonderes Augenmerk gelten.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
Aktive Teilnahme / 4
Kontakt: esther.leemann@unilu.ch

Ökonomie als Sozialwissenschaft

Dozent: Ass.-Prof. Dr. oec.publ. Simon Lüchinger

Durchführender Fachbereich: Politische Ökonomie

Termine: wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2012 FRO, 4.B02

Studienstufe: Bachelor
Master

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Inhalt: Ökonomie ist Sozialwissenschaft: Einerseits eignet sich der ökonomische Erklärungsansatz zur Analyse der verschiedensten gesellschaftlichen Bereiche. Andererseits wird der Ansatz zunehmend von anderen, angrenzenden Sozialwissenschaften beeinflusst. Ökonomie ist Sozialwissenschaft.
Die Ökonomie ist eine Sozialwissenschaft mit einem äusserst breiten Anwendungsgebiet aber gleichzeitig einem klar definierten, einheitlichen Erklärungsansatz. In diesem Seminar soll gezeigt werden, dass der Ansatz fruchtbar und erfolgreich auf Bereiche wie Familie, Religion, Kriminalität und Korruption, Bürgerkrieg und Terrorismus oder Medien angewandt werden kann. Oft wird dabei eine ökonomische Analyse tradierte Ansichten in Frage stellen und neue, überraschende Erkenntnisse zu Tage fördern. Gleichzeitig wird die Ökonomie zunehmend von anderen Sozialwissenschaften beeinflusst. Der Austausch mit diesen Sozialwissenschaften erlaubt eine Erweiterung und Bereicherung des ökonomischen Verhaltensmodells.

Lernziele: 1) Die Studierenden kennen und verstehen das ökonomische Verhaltensmodell und wichtige Erweiterungen.
2) Die Studierenden lernen den ökonomischen Erklärungsansatz selbstständig auf verschiedenste gesellschaftliche Bereiche anzuwenden.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Turnus: wöchentlich
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt: simon.luechinger@unilu.ch

The world's most religiously diverse nation. The United States, pluralisation of religions and social cohesion

Dozent: Prof. Dr. phil. Martin Baumann

Durchführender Fachbereich: Religionswissenschaft

Termine: wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2012 FRO, HS 11

Studienstufe: Master

Veranstaltungsart: Masterseminar

Inhalt: In typical self-convinced manner of exceptionalism, Harvard Professor Diana L. Eck calls the United States the 'world's most religiously diverse nation', pointing to the strong plurality of different religions and faiths in contemporary American society. From the European perspective, the religious diversity in the United States appears to function well. Even more so, it is often referred to as an inspiring model for contested perceptions of the emerging religious plurality in European countries. Whereas religious diversity and social cohesion would go well together in America, in European countries the religious plurality would lead to tensions and conflicts and a threat to social cohesion, some argue.
The seminar takes a historically informed look at the various developments of increasing religious plurality and the question of social cohesion. In contrast to the positive European perspective on the United States and its assumed welcoming nature, a closer look brings forth contested and exclusivist positions from the early Puritan colonies to debates about immigration and 'other' religions in the 19th, 20th and early 21st century. Topics of the seminar will be, amongst others, the idea of religious freedom in a 'Christian nation'; 19th century mass immigration, anti-Catholicism and exclusion of Chinese and Japanese; mid-20th century Black churches and the Civil Rights Movements as well as the Nation of Islam; the rise of the Religious Right and Moral Majority as well as contemporary controversies about Islam and mosque building projects. These and many other controversies point to rather less tolerant and welcoming periods and to strongly exclusivist positions of white Protestant Anglo-Saxons towards the religious 'others'. As such, the seminar will discuss what constitutes social cohesion of a religiously plural society and how best to achieve and secure social cohesion.

The aim of the seminar is to introduce selected periods of US-American history of religious plurality and related tensions and controversies and refer these to the basic question of constituents of social cohesion.

Voraussetzungen: Depending on the students' skills of language, the course will be done entirely or partially in English.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Englisch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt: martin.baumann@unilu.ch

Recommended literature

- Eck, Diana L., 2002, *A New Religious America. How a "Christian Country has become the World's Most Religiously Diverse Nation*, San Francisco: Harper Collins.
- Lambert, Frank, 2008, *Religion in American Politics. A Short History*, Princeton, Oxford. Princeton University Press.
- Portes, Alejandro/Rumbaut, Ruben G., 2006, *Immigrant America. A Portrait*, revised, expanded, and updated 3rd edition, Berkeley: University of California Press.
- Wuthnow, Robert, 2007, *America and the Challenges of Religious Diversity*, Princeton: Princeton University Press.

Finanzmarktkapitalismus

Dozent:	Prof. Dr. Jürgen Beyer	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Vorbesprechung:	Fr, 24.02.2012, 10.15 - 12.00	FRO, 3.B56
weitere Termine:	Fr, 09.03. / Sa, 10.03., Fr, 30.03, Sa, 31.03.2010	FRO, 4.B51
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	Der Finanzmarkt hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Einfluss und öffentlicher Aufmerksamkeit gewonnen und ist in zahlreiche Lebensbereiche vorgedrungen. In der Lehrveranstaltung werden Finanzmärkte aus soziologischer Perspektive in den Blick genommen. Neben einer Vermittlung von Grundlagen über Organisation und Funktionsweise der Finanzmärkte werden vor allem neuere Entwicklungen und krisenartige Phänomene im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Insbesondere soll im Seminar debattiert werden, ob die wachsende Bedeutung von Aktienmärkten, Investmentfonds, Analysten und Rating-Agenturen Merkmale eines marktwirtschaftlichen Strukturbruchs sind, der die Bezeichnung „Finanzmarktkapitalismus“ rechtfertigt. Darüber hinaus sollen mögliche gesellschaftliche Auswirkungen des Bedeutungszuwachses der Finanzmärkte angesprochen und diskutiert werden.	
Lernziele:	Kenntnis zentraler wissenschaftlichen Positionen in der Soziologie des Finanzmarktes, erhöhte Präsentationserfahrung, geförderte Fähigkeit zur kritischen Analyse von Texten, verbesserte Befähigung zur Abfassung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme / Referat / 4	
Kontakt:	juergen.beyer@uni-hamburg.de	

Literatur

- Windolf, Paul, Hrsg. (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Analysen zum Wandel von Produktionsregimen, Sonderheft 45 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden: VS Verlag.
- Beyer, Jürgen (2009): Varietät verspielt? Zur Nivellierung der nationalen Differenzen des Kapitalismus durch globale Finanzmärkte, in: Beckert, Jens / Deutschmann, Christoph (Hg.) Wirtschaftssoziologie (Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 49), Wiesbaden: VS Verlag, 2009, 305-325

Weltkino

Dozent:	Prof. em. Dr. Thomas Elsaesser	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Termine:	Fr, 27.04..2012, 10.15 - 17.00, Sa, 28.04.2012, 09.15 - 16.00, Fr, 18.05.2012, 10.15 - 17.00, Sa, 19.05.2012, 09.15 - 16.00	FRO, 4.A05
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	Das europäische Autorenkino (und sein Nachfolger, das über Filmfestivals und Programmkinos konstituierte Weltkino oder <i>world cinema</i>) hat sich seit jeher gegenüber dem Hollywoodkino dadurch abgegrenzt, dass es glaubte, sich auf größeren Realismus berufen zu können. Realismus – welche poetologische Programmierung, epistemologische Grundierung oder psychologische Auffassung man auch mit diesem Begriff verbindet – ist aber im 21. Jahrhundert noch problematischer geworden als im 20., weshalb eine Neubestimmung eben auch des Weltkinos dringend notwendig geworden ist. – Das Seminar wird einige Vorschläge unterbreiten, wie man die Dynamik, aber auch die Aporien dieses Weltkinos verstehen und für die Zukunft des Kinos nutzbar machen kann.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat/Essay) / 4	
Kontakt:	t.p.elsaesser@uva.nl	

Literatur

- Elsaesser, Thomas: Holland to Hollywood and Back: or Do we need a National Cinema? in: J.C.H. Blom, J.Th. Leeressen, P.de Rooy (eds) De onmacht van het grote: cultuur in Europa (Amsterdam: Amsterdam UP, 1993) 81-95.
- Elsaesser, Thomas: Hyper-, Retro-, or Counter-: European Cinema and Third Cinema Between Hollywood and Art Cinema in: J. King, A. Lopez, M. Alvarado (eds.), Mediating Two Worlds: The Americas and Europe 1492-1992 (London: BFI Publishing, 1992) 119-135.
- Elsaesser, Thomas: European Cinema: Face to Face with Hollywood. (Amsterdam: Amsterdam UP, 2005)

Soziologie der Zivilisationen

Dozent:	Prof. Dr. Andreas Göbel	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Vorbesprechung:	Fr, 02.03.2012, 10.15 - 12.00	FRO, U1.308
Termine:	Fr, 04.05. / Sa, 05.05.2012 Fr, 25.05. / Sa, 26.05.2012	FRO, 4.B02
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	

Inhalt: Seit einigen Jahren erfreut sich der Begriff der „Zivilisation“ in der internationalen und komparativen Soziologie eines neuen Zuspruchs. Das ist insofern erstaunlich, als der kulturtheoretisch ältere, stark typologisierende und sehr hoch aggregierte Begriff der Zivilisation theoretisch einige Kritik erfahren hatte. Zum Teil provoziert durch die von Shmuel Eisenstadt ausgehende Diskussion um die „Vielfalt der Modernen“, zum Teil provoziert auch durch die Weltsystemtheorie Immanuel Wallersteins, zum Teil schließlich motiviert durch den wechselseitigen Bezug dieser Diskursstränge aufeinander, hat in der internationalen Soziologie in den letzten Jahren ein sich offenbar davon unterscheidender Begriff der Zivilisation eine neue theoretische Prominenz gewonnen. Das Seminar möchte diesem Begriff und seiner analytischen Kapazität auf die Spur kommen und nach der Tragweite eines modifizierten Konzepts der Zivilisation für eine Soziologie der Weltgesellschaft (aber auch für eine ‚world history‘) fragen.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
 Aktive Teilnahme (Referat, Essay) / 4
Kontakt: andreas.goebel@uni-wuerzburg.de

Literatur

- Arnason, Johan P., S.N. Eisenstadt, Björn Wittrock (Eds.) (2005), Axial Civilizations and World History, Leiden, Boston: Brill;
- Arjomand, Said Amir, Edward A. Tiryakian (Eds.) (2004), Rethinking Civilizational Analysis, London u.a.: Sage;
- Bowden, Brett (Ed.) (2009), Civilization. Critical Concepts in Political Science, 4 Vols., London, New York: Routledge.

Weltverkehr und Weltkommunikation: Zur Infrastruktur der Globalisierung

Dozenten:	Prof. Dr. Boris Holzer, Dr. Tobias Werron	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Vorbesprechung:	Fr, 24.02.2012, 10.15 - 12.00	FRO, U1.308
Termine:	Fr, 09.03. / Sa, 10.03.2012 Fr, 11.05. / Sa, 12.05.2012	FRO, 4.B02
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	

Inhalt: Entwicklungen der Verkehrs- und Kommunikationstechnologie haben die Dynamik von Globalisierungsprozessen entscheidend beeinflusst und gefördert. Das gilt insbesondere für die Zeit nach Erfindung und Verbreitung von Eisenbahn und Dampfschiff, Telegrafie und Telefon seit Mitte des 19. Jahrhunderts, die von Zeitgenossen auch als Periode des ‚Weltverkehrs‘ bezeichnet wurde (z.B. Wirth 1906). Das Seminar geht von der Beobachtung aus, dass dieser historische Zusammenhang zwar immer wieder behauptet, aber noch kaum im Detail analysiert und erklärt worden ist. Dabei interessiert uns vor allem das Zusammenspiel zwischen Verkehrstechnologien (Eisenbahn, Dampfschiff, Automobil, Flugverkehr) und Medientechnologien (Telegrafie, Telefon, Radio, Fernsehen, Internet, Mobiltelefon), insbesondere ein heute längst selbstverständlicher Effekt elektrischer Kommunikationstechnologien (in der Literatur auch ‚Dematerialisierung‘ der Kommunikation genannt), der darauf beruht, dass elektrische Medien das Kommunikationstempo vom Verkehrstempo entkoppelt und damit u.a. eine neuartige Konstellation von Verkehrs- und Kommunikationstechnologien begründet haben. Vor dem Hintergrund dieser Beobachtung wollen wir uns in dem Seminar u.a. mit folgenden Fragen beschäftigen: Welchen Anteil hatten neue Verkehrs- und Kommunikationsmöglichkeiten an der Globalisierung von Funktionsbereichen der Weltgesellschaft wie Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Religion, Kunst, Tourismus oder Sport? Sind beide voneinander abhängig – oder macht etwa die grenzenlose ‚Weltkommunikation‘ den ‚Weltverkehr‘ zunehmend überflüssig? Und welche künftigen Entwicklungen sind zu erwarten, wenn man ‚neue‘ Technologien wie Flugverkehr, Mobiltelefon und Internet im Licht ‚älterer neuer‘ Technologien wie Eisenbahn oder Telegrafie analysiert?

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
 Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt: tobias.werron@uni-bliefeld.de
 boris.holzer@unilu.ch

Literatur

- Calhoun, Craig (1998): Community without propinquity revisited: communications technology and the transformation of the urban public sphere, in Sociological Inquiry, 68 (3), S. 373-393
- Morozov, Evgeny (2011): The Net Delusion: The Dark Side of Internet Freedom, New York: Public Affairs
- Rantanen, Terhi (2009): When News Was New, Malden; Oxford: Wiley-Blackwell, 2009
- Standage, Tom (1999): Das viktorianische Internet, St. Gallen/Zürich: Midas
- Stichweh, Rudolf (2005): Setzt die „Weltgesellschaft“ auf „Weltkommunikation“? S. 171-186 in: Michael Jäckel/Frank Haase (Hg.), In medias res. Herausforderung Informationsgesellschaft. München: kopaed
- Winseck, Dwayne/Robert M. Pike (2008): Communication and empire. Media markets, power and globalization, 1860–1910, Global Media and Communication 4: 7-36
- Wirth, Albrecht: Der Weltverkehr, Frankfurt a. M.: Literarische Anstalt Rütten & Loening, 1906

Gesellschaft – ein unmögliches Objekt. Zu aktuellen Gesellschaftstheorien

Dozent: Prof. Dr. Oliver Marchart

Durchführender Fachbereich: Soziologie

Termine:: wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2012 FRO, 4.B51
Do, 10.05.2012, 09.15 – 13.00 FRO, 4.B01

Studienstufe: Master

Veranstaltungsart: Masterseminar

Inhalt: In der Geschichte der Sozialwissenschaften war ihr Grundbegriff, die Gesellschaft, immer schon umstritten. Simmel und Weber etwa kamen ganz ohne ihn aus. Adorno und später Luhmann plädierten hingegen für seine Beibehaltung. In den aktuellen Sozialtheorien, wie etwa bei Latour oder Laclau, erscheint Gesellschaft wiederum als ein paradoxes Objekt, das zugleich notwendig und unmöglich ist. Im Seminar werden wir diesen verschiedenen Wendungen, die dem Gesellschaftsbegriff gegeben wurden, an ausgewählten Texten nachgehen.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
Aktive Teilnahme (Referat/Essay) / 4
Kontakt: oliver.marchart@unilu.ch

Literatur

- Urs Stäheli: „Gesellschaftstheorie und die Unmöglichkeit ihres Gegenstandes“, in Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 21 (2), 1995, 361-390.
- Thorsten Bonacker: „Gesellschaft: Warum die Einheit der Gesellschaft aufgeschoben wird“, in Stephan Moebius, Andreas Reckwitz (Hg.): *Poststrukturalistische Sozialwissenschaften*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2008, S.27-42.

Geistiges Eigentum und Weltgesellschaft

Dozent: Dr. des. dipl. Soz. Christian Mersch

Durchführender Fachbereich: Soziologie

Vorbesprechung: Fr, 02.03.2012, 12.15 - 14.00 FRO, U1.308
Termine: Fr, 20.04. / Sa, 21.04.2012
Fr, 18.05. / Sa, 19.05.2012 FRO, 4.B51

Studienstufe: Master

Veranstaltungsart: Masterseminar

Inhalt: "Öl des 21. Jahrhunderts", "Währung der Wissensgesellschaft", "Lifeblood of our industry", sind nur einige der schillernden Schlagwörter, denen man begegnet, wenn man heute von Geistigem Eigentum in den Massenmedien liest. Das Seminar nimmt Eindrücke dieser Art zum Anlass, geistiges Eigentum und seine verschiedenen Erscheinungsformen zum Gegenstand soziologischer Analyse zu machen: im Mittelpunkt stehen dabei Patent- und Urheberrechte. Neben historischen und gesellschaftstheoretischen Fragestellungen (Wie sind diese Rechte entstanden? Wie lassen sie sich präzise begrifflich beschreiben? In welchem Zusammenhang stehen Geistige Eigentumsrechte und die Evolution der Gesellschaft?) werden auch stärker praxisbezogene Analysen zum Tragen kommen. So wird zum Beispiel danach gefragt, mit welchen Strategien moderne wissensbasierte Unternehmen Patente als Wettbewerbsinstrumente auf globalen Märkten einsetzen.

Voraussetzung: Die Ausstellung von Credits kann nur bei vollständiger Teilnahme an allen fünf Terminen erfolgen.
Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt: mersch@christian-mersch.com
Hinweis: Die Vorbesprechung am 2. März findet als Webmeeting statt. Hinweise zur Teilnahme werden rechtzeitig mitgeteilt.

Literatur

Es wird eine Literaturliste mit den Referatstexten und weiterführender Literatur an alle Interessierten versandt. Diese dient als Grundlage für die Vorbesprechung des Seminars und die Verteilung der Referate am 2. März.

Klimawandel: Massenmedien – Politik - Wissenschaft

Dozent:	Prof. Dr. phil. Gaetano Romano
Durchführender Fachbereich:	Soziologie
Termine:	wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 22.02.2012 FRO, 4.A05
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt: Wie kommen wissenschaftliche Problemstellungen zustande? Verlässt man sich auf die Diagnose von der funktionalen Differenzierung der modernen Gesellschaft müsste die Antwort zunächst die Definitionshoheit der Wissenschaft selbst herausstellen: wissenschaftliche Probleme sind die Probleme der Wissenschaft – und nicht unbedingt auch der Gesellschaft. Dem steht die massenmedial wie auch politisch regelmässig vorgetragene Erwartung gegenüber, nach der die Wissenschaft sich zumindest *auch* der Probleme der Gesellschaft annehmen sollte. Letztere zu definieren obliegt allerdings in erster Linie den Massenmedien – also einer kommunikativen Dynamik, die ganz anderen Regeln als jener der Wissenschaft folgt. Während schliesslich der Politik die Aufgabe zufiele, die als gesellschaftlich verbindlich anerkannten Probleme zu lösen – nach dann aber eben: politischen, also weder massenmedialen noch wissenschaftlichen, Kriterien. Am Beispiel der Klimadebatten soll der Frage nachgegangen werden, unter welchen Bedingungen es zu einer (allenfalls scheinbaren) Konvergenz von Problemdefinitionen der Wissenschaft, der Massenmedien und der Politik kommen kann. Diese Frage ist, wiederum wissenschaftlich gesehen, nur dann von Bedeutung, wenn an der theoretischen Diagnose von der funktionalen Differenzierung der modernen Gesellschaft fest gehalten wird. Denn nur dann verbieten sich Argumente, die kausale Determination unterstellen: etwa in der Art der These von der ‚Medialisierung‘ der modernen Gesellschaft, die dann meinen muss, dass die Problemdefinitionen der Massenmedien zugleich jene von Politik und Wissenschaft mit festzulegen vermögen. Ziel der Veranstaltung ist es, diese theorie-technischen Voraussetzungen in Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansätzen zu diskutieren und auf die Konsequenzen in Hinblick auf die Analyse der neueren Klimadebatten zu reflektieren. Dabei stehen, zur allfälligen Weiterbearbeitung in der Form von Seminararbeiten oder Masterarbeiten, auch Materialien zur Verfügung, die im Rahmen Nationalfondsprojektes „Constructing Research Problems while Addressing Society’s Concerns. The Public Communication on Climate Change in Switzerland and its Impact on Science“ erhoben worden sind. Die Veranstaltung ist entsprechend als Forschungsseminar angelegt. Wichtigstes Ziel ist es, die Teilnehmenden dazu zu motivieren, an einem offenen Forschungsprogramm zu partizipieren und dieses sowohl im Rahmen der Seminardiskussion wie auch im Rahmen von Seminararbeiten weiter zu entwickeln.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt:	alexandra.kratzer@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Modul Weltpolitik

Politische Theorie II: Handlungs- und Institutionstheorien

Dozent:	Prof. Dr. Joachim Blatter
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Termine:	wöchentlich Di, 13.15 - 15.00 , ab 21.02.2012 FRO, 4.B47
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Kolloquialvorlesung

Inhalt: Wie kann man politische Entscheidungen, wie z.B. die Wahl eines Bundesrates im Parlament oder das Verhalten der Schweizer Regierung in internationalen Verhandlungen erklären? In der Politikwissenschaft basieren Erklärungen üblicherweise auf einer Handlungstheorie und den entsprechenden strukturellen Rahmenbedingungen, die das Handeln der Akteure beeinflussen. Bei den Handlungstheorien greift die Politikwissenschaft auf die beiden klassischen Menschenbilder der Sozialwissenschaften, den *homo oeconomicus* und den *homo sociologicus* zurück. Der *homo oeconomicus* versucht, durch strategisches Handeln seine Interessen umzusetzen, der *homo sociologicus* folgt dagegen den Normen, die er infolge seiner Rolle und/oder seiner Identität als angemessen empfindet. Aus der Philosophie, der Psychologie und den Kulturwissenschaften wurden weitere handlungstheoretische Modelle entwickelt, die in einer durch Information und Kommunikation gekennzeichneten Gesellschaft Relevanz besitzen, so z.B. das verständigungsorientierte Handeln, das rhetorische Handeln, das emotionale, das kreative und das symbolische Handeln. Bei diesen verschiedenen Handlungstheorien sind jeweils typische Strukturen relevant, welche, wenn sie eine gewisse zeitliche Stabilität besitzen, in den Sozialwissenschaften als Institutionen bezeichnet werden. Für den *homo oeconomicus* sind das formale Organisations- und Entscheidungsregeln, für den *homo sociologicus* z.B. Traditionen oder Routinen, während bei den anderen Theorien kommunikative Strukturen wie Konventionen, Leitbilder oder hegemoniale Diskurse im Vordergrund stehen. Die Veranstaltung ist zweistufig aufgebaut. Zuerst werden die verschiedenen Handlungstheorien dargestellt und verglichen. Im zweiten Teil wird dann gezeigt, wie man mit entsprechenden Institutionentheorien politische Prozesse und Ergebnisse verstehen und analysieren kann und wie man politische Steuerungs- und Governanceformen interpretieren und konzipieren kann. Die Veranstaltung verdeutlicht zum einen die breite interdisziplinäre Verankerung der modernen Politikwissenschaft und ermöglicht zum anderen den Studierenden anderer Fächer den Blick über den Tellerrand ihrer Disziplinen. Bei geringer Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung als Hauptseminar durchgeführt.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: benotete schriftliche Prüfung / 3
Kontakt:	joachim.blatter@unilu.ch
Offen für Fachfremde:	Offen für nichtjuristisches Wahlfach
Material:	Pflichtlektüre und Seminararbeiten zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Blatter, J. (2007): Governance – Theoretische Formen und historische Transformationen. Baden-Baden: Nomos
- Etzrodt, Ch. (2003): Sozialwissenschaftliche Handlungstheorien. Eine Einführung. Konstanz: UVK

International Humanitarian Law

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Martina Caroni
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termine:</i>	wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00 , ab 24.02.2012 FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung

Inhalt: Despite the fact that the UN Charter prohibits the use of force, armed conflicts remain a reality in today's world. The special legal regime for situations of armed conflicts is provided by International Humanitarian Law (IHL). IHL neither addresses the reasons of nor the possible legal justifications of armed conflicts; instead it focuses on the protection of the victims of warfare. IHL aims at mitigating the effects of armed conflicts by constraining the means and methods of warfare and by obliging all parties of a conflict to protect persons not engaged in hostilities, mainly civilians and soldiers out of combat. Humanitarian law therefore aims at limiting harm caused by wars, thereby accepting the existence of armed conflict in today's world. The course offers an introduction to IHL, its development, legal bases and challenges. It focuses on the two branches of international humanitarian law, the law of Geneva (protection of victims) and the law of The Hague (means of warfare), the rules governing international and non-international armed conflicts as well as the implementation of those legal norms. These issues will be discussed and analyzed in the light of current developments, recent events and challenges to IHL. In addition, guest lecturers will deliver insights on practical issues of humanitarian law.

Lernziele: Students are able to identify, analyze and assess issues relating to IHL when faced with situations of armed conflict.

<i>Voraussetzungen:</i>	Basic knowledge of Public International Law and Human Rights Law is recommended.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht: Benotete schriftliche oder mündliche Prüfung / 5
<i>Kontakt:</i>	martina.caroni@unilu.ch

Literatur

1. Essential course materials
 - The Course Reader „International Humanitarian Law“;
 - Copies of the four Geneva Conventions and the three Additional Protocols to the Geneva Conventions. These can be ordered for free from the International Committee of the Red Cross (www.icrc.org).

2. Further Reading

Further reading can be done on the basis of any book on International Humanitarian Law.

Public International Law

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Martina Caroni
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termine:</i>	wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 24.02.2012 FRO, 4.B55
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung

Inhalt: This course focuses on current issues of public international law. These may include, inter alia, nuclear non-proliferation, the peaceful use of nuclear energy, peace and security questions (including the question of the use of force and of self-defence), the “race for the arctic” and the issue of state responsibility for violations of international humanitarian law. As the course will be held in a seminar-like style, i.e. emphasising class discussions, active participation in the class is expected. In addition, guest lectures may give further insights into the questions discussed in class. School knowledge of English will be perfectly sufficient to attend and participate in the classes and pass the exam.

<i>Voraussetzungen:</i>	Basic knowledge of public international law and knowledge of English
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht: Graded written or oral exam / 6
<i>Kontakt:</i>	nicole.scheiber@unilu.ch (Assistant) ramona.padretti@unilu.ch (Assistant) martina.caroni@unilu.ch

Literatur

1. Essential reading materials
 - The course reader;
 - Materials accessible or distributed electronically, occasional handouts.

2. Further reading

Further reading can be done on the basis of any book on Public International Law, for example:

- Ian Brownlie, Principles of Public International Law, 7th edition, Oxford 2008;
- Antonio Cassese, International Law, 2nd edition, Oxford 2005;
- Malcolm N. Shaw, International Law, 6th edition, Cambridge 2008.

Vergleichende Regionale Integration

Dozentin:	Prof. Dr. Sandra Lavenex		
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft		
Termine:	wöchentlich	Mi, 10.15 - 12.00 , ab 29.02.2012	FRO, 3.B58
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Kolloquialvorlesung		

Inhalt: Regionale Integration als freiwilliger, dauerhafter und institutionalisierter Zusammenschluss von Staaten mit regional begrenzter Reichweite ist ein relativ neues politisches Phänomen. Ziel dieser Zusammenschlüsse ist die funktionale Zusammenarbeit in einem oder mehreren Politikfeldern sowie die Friedenssicherung. Der Umfang der betroffenen Politikfelder, vor allem aber die institutionelle Tiefe der Integration und der Grad an Übertragung von Souveränität an supranationale Organe unterscheidet sich stark zwischen den verschiedenen Zusammenschlüssen. Referenzpunkt der Vorlesung bildet die Europäische Union als fortgeschrittenste Form der regionalen Integration. Mit Blick auf ihre Geschichte, Institutionen und Policies werden die wichtigsten Theorien regionaler Integration vorgestellt. Auf dieser Basis werfen wir dann einen vergleichenden Blick auf andere regionale Zusammenschlüsse in Asien, Amerika, Afrika und im arabischen Raum. Neben der intensiven empirischen und analytischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Modellen regionaler Integration widmet sich die Vorlesung der Frage, ob das Phänomen der regionalen Integration eher als Baustein oder Stolperstein für die Herausbildung globaler Ordnungsstrukturen angesehen werden kann. Das Proseminar „Einführung in die Regionale Integration“ von Michael Buess vertieft Aspekte der Vorlesung und ist insbesondere für Studierende der Politikwissenschaft im Grundstudium empfehlenswert.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: benotete schriftliche Prüfung / 3
Kontakt:	polsem@unilu.ch oder sandra.lavenex@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Pflichtlektüre zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Lindberg, L. N., Scheingold, S. A. *Regional Integration: Theory and Research*, Harvard University Press 1971
- Duina, F. (2006). Varieties of Regional Integration: The EU, NAFTA and Mercosur. *Journal of European Integration*, 28(3), 247 - 275.
- Farrell, Hettne, B & L. Van Langenhove (Eds.), *The Politics of Global Regionalism. Theory and Practice*. London and New York: Pluto Press.
- Warleigh-Lack, A. (2006). Towards a Conceptual Framework for regionalisation: Bridging 'new regionalism' and 'integration theory'. *Review of International Political Economy*, 13(5), 750-771.
- Laursen, F. (Hrsg.) *Comparative Regional Integration: Theoretical Perspectives*, Ashgate 2003
- Mattli, W. *The Logic of Regional Integration: Europe and Beyond*, Cambridge UP 1999
- Telo, M. and, Joffe, George (eds.) *European Union and New Regionalism: Europe and Globalization in Comparative Perspective*, Ashgate 2001

Modern Foreign Relations Law and Diplomacy

Dozent:	Prof. Dr. iur. Alexander H.E. Morawa		
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften		
Termine:	wöchentlich	Mi, 15.15 - 17.00, ab 22.02.2012	FRO, 3.B01
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		

Inhalt: This course firstly introduces students to the basic concepts of diplomacy and how law (international and domestic) governs the conduct of foreign affairs. It then looks at case studies and current events to examine the practice of diplomacy and foreign relations law today. We will see how and why traditional forms of inter-state relations have changed in recent times and which new actors take part in, and in part dominate "diplomacy" and the formulation of foreign relations in law and practice (international organizations, popular movements, domestic stakeholders, multi-national corporations, etc.). We will also contemplate the question of the "use of force" by governments and nations when pursuing their foreign policy objectives, and how the current climate in international relations has affected the legal standards that govern them.

Lernziele: This course constitutes not only an introduction to the development of the law of diplomatic relations but also proposes a more contemporary and contextualized perspective on the current challenges that this area of domestic and international law faces today. Through the study of this evolution from traditional forms of diplomacy to the current structures of diplomatic action, students will enhance their comparative skills as well as acquire a critical appraisal of the application of the normative framework in this area.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	RF, Recht: Class participation, assignments, written case study, written final examination / 6
Kontakt:	alexander.morawa@unilu.ch

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Reader.

2. Weitere Literatur (background readings)

- YORAM DINSTEIN, War, Aggression, and Self-defense (Cambridge, 4th ed. 2005);
- G. R. BERRIDGE, Diplomacy. Theory and Practice (Palgrave, 2005).

HS zur Qualität von Demokratien und Demokratie-Messinstrumenten (einjähriges Forschungsseminar I)

Dozent:	Prof. Dr. Joachim Blatter
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Termin:	wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00 , ab 27.02.2012 FRO, 4.B47
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: "Wir sind Weltmeister der Demokratie" – so betitelte das UNIMAGAZIN der Universität Zürich im Jahr 2007 ein Gespräch mit den Leitern des Nationalen Forschungsschwerpunktes „Herausforderungen der Demokratie im 21. Jahrhundert“. Vier Jahre später wurden die Ergebnisse des „Demokratiebarometers“ – eines der Projekte des Forschungsschwerpunktes – vorgestellt und zur Überraschung der Schweizer Medien/Bevölkerung/Wissenschaftler wurde die Qualität der Schweizer Demokratie im internationalen Vergleich nur als mittelmässig eingestuft. Wie ist diese Diskrepanz zu erklären und zu interpretieren?

Das Forschungsseminar zielt darauf ab, diese und weitere Fragen im Zusammenhang mit der Qualität von Demokratien und von Demokratie-Messinstrumenten zu beantworten. Dazu werden zu Beginn des Kurses die demokratietheoretischen und dann die methodischen Grundlagen im Bereich der Konzeptbildung gelegt. Danach werden zwei etablierte Demokratie-Messinstrumente (-Indizes) und drei neuere Demokratie-Messinstrumente präsentiert und diskutiert. Wie sich zeigen wird, besitzen alle Demokratie-Messinstrumente Defizite, da sie aktuelle Herausforderungen und neue Verständnisse von Demokratie(qualität) im 21. Jahrhundert kaum in ihre Konzeptualisierungen aufnehmen. Deswegen sollen im zweiten Teil des Forschungsseminars (Sommer und Herbst 2012) die Studierenden in Forschungsteams folgenden Fragen nachgehen:

1. Wie können Aspekte, die in der jüngeren Demokratietheorie zentrale Bedeutung gewonnen haben (z.B. deliberative Qualität; Beteiligung/Berücksichtigung aller Betroffenen), in der vergleichenden Demokratie-messung mehr Berücksichtigung finden und ggfs. in die bestehenden Demokratie-Messinstrumente eingebaut werden?
2. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Bewertung der existierenden Demokratien? Wie schneidet die Schweiz dann im internationalen Vergleich ab?

Der Kurs liefert die Gelegenheit, zwischen dem ähnlich aufgebauten Methodenseminar im Grundstudium und der Abschlussarbeit Erfahrung mit empirischer Forschung zu sammeln. Er erfordert die Bereitschaft, im Laufe des Sommers Zeit und Energie zu investieren.

Voraussetzungen:	erfolgreicher Besuch der Vorlesung Demokratietheorie oder Lektüre von David Held: <i>Models of Democracy</i> vor Kursbeginn.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Arbeit an einem Forschungsprojekt im Laufe des Sommers / 4 Präsentation/Diskussion der Forschungsergebnisse im HS 2012 / 4
Kontakt:	joachim.blatter@unilu.ch oder polsem@unilu.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT.

Literatur

- Lauth, Hans-Joachim (2004): *Demokratie und Demokratie-messung*. VS-Verlag.
- Goertz, Gary (2006): *Social Science Concepts. A User's Guide*. Princeton, New Jersey: Princeton University Press

Es empfiehlt sich, diese beiden Bücher anzuschaffen.

- Munck, Gerardo & Jay Verkuilen (2002): *Conceptualizing and Measuring Democracy. Evaluating Alternative Indices*. In: *Comparative Political Studies* 51, 1, 5-34.
- Bühlmann, Marc et al. (2008): *The Quality of Democracy. Democracy Barometer for Established Democracies*. Working Paper No. 10a of the NCCR Challenges of Democracy in the 21st Century. [<http://www.nccr-democracy.uzh.ch/nccr/publications/workingpaper/10>]

Varieties of Capitalism

Dozent:	Dr. Patrick Emmenegger
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Termine:	Montag, 2. April bis Donnerstag, 5. April, je 09.15 – 17.00 Raum folgt
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Political debates often portray capitalism as a single, dominant economic system. However, capitalism can take many different forms. According to Hall and Soskice (2001), we can distinguish between two varieties of capitalism – coordinated and liberal market economies – that differ with regard to numerous institutions (industrial relations, corporate governance, welfare state, vocational training etc.). This course analyzes the institutions of capitalism and the reasons for this differentiation in national political economies. In parallel, we discuss the socio-economic and political consequences of these institutional differences (Iversen 2005; Pontusson 2005). Given the continued internationalization of markets, we will finally address the question of whether capitalist economies are converging on a neoliberal model (Streeck 2009) or whether we continue to observe differences in national political economies (Emmenegger et al. 2011). During the course, special emphasis will be given to the political economy of Switzerland and its change in recent decades (Trampusch and Mach 2010).

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Termin:	Blockveranstaltung vom 2. – 5. April 2012
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme (benotet) / 4
Kontakt:	emm@sam.sdu.dk oder polsem@unilu.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Emmenegger, Patrick, Häusermann, Silja, Palier, Bruno and Seeleib-Kaiser, Martin (2011). The Age of Dualization: The Changing Face of Inequality in Deindustrializing Societies. New York: Oxford University Press.
- Hall, Peter A. and Soskice, David (2001). Varieties of Capitalism: The Institutional Foundation of Comparative Advantage. New York: Oxford University Press.
- Iversen, Torben (2005). Capitalism, Democracy, and Welfare. Cambridge MA: Cambridge University Press.
- Pontusson, Jonas (2005). Inequality and Prosperity: Social Europe Vs. Liberal America. Ithaca NY/London: Cornell University Press.
- Streeck, Wolfgang (2009). Re-Forming Capitalism: Institutional Change in the German Political Economy Oxford: Oxford University Press.
- Trampusch, Christine and Mach, André (2010). Switzerland in Europe: Continuity and Change in the Swiss Political Economy. London: Routledge.

Entwicklungshilfepolitik

Dozent:	Prof. Dr. Roland Hodler
Durchführender Fachbereich:	Politische Ökonomie
Vorbesprechung: Termine:	Fr, 24.02.2012, 08.15 - 10.00 02. – 04. Mai 2012, 08.15 – 17.00
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Dieses Seminar bietet einen Überblick über die empirische Literatur zur Entwicklungshilfepolitik. Zentrale Themen sind die Kriterien, nach welchen Geberländer über die Allokation ihrer Entwicklungshilfegelder entscheiden, sowie die Auswirkungen von Entwicklungshilfe auf die Politik und das Wirtschaftswachstum in den Empfängerländern.

Lernziele:

- 1.) Die Studierenden lernen aktuelle Forschungsbeiträge und die darin angewandten ökonomischen (bzw. statistischen) Methoden zu verstehen.
- 2.) Die Studierenden erkennen Chancen und Gefahren in der Entwicklungshilfepolitik.

Voraussetzungen: Sprache: Prüfungsmodus / Credits:	Vorlesung in deutsch, allerdings ist die Literatur fast vollständig in englischer Sprache Vorlesungen „Wachstum und Entwicklung“ und „Grundlagen der multivariaten Statistik“. Zudem wird der vorgängige oder gleichzeitige Besuch der Vorlesung „Einführung in die Ökonometrie“ empfohlen. Deutsch KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Umfang:	4 Semesterwochenstunden

Europeanization: Theories, Methods and Empirical Findings

Dozentin:	Dr. Flavia Jurje		
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft		
Termine:	wöchentlich	Do, 13.15 - 15.00	FRO, HS 11
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		

Inhalt: The main objective of this course is to develop an advanced understanding of both theoretical and empirical approaches to the study of Europeanization, or otherwise known as the domestic consequences of European Union integration process. The first section of the course will examine various theories defining the concept of Europeanization and explaining various Europeanization mechanisms. The second part will focus on methodological aspects, assessing both qualitative and quantitative tools for investigating the impact of the EU on domestic transformations in politics, policies and politics. The third section will concentrate on empirical findings of the Europeanization studies, discussing different national outcomes that occurred in both member and non-member states (like for example Switzerland). By the end of the course, participants should be able to: identify main theoretical assumptions that underline different approaches to the study of Europeanization; raise relevant theoretically and empirically grounded puzzles that are related to Europeanization studies; and assess various academic debates about the domestic effects of the EU integration process in the context of member, as well as non-member states. Beyond these theoretical and methodological goals, it is planned to invite one or two diplomats and practitioners to the seminar and to create opportunities for students to interact with them.

Voraussetzungen:	gute Englischkenntnisse		
Sprache:	Englisch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme/Referat/Essay (benotet) / 4		
Kontakt:	flavia.jurje@unilu.ch		
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT		

Literatur

- Cowles, Maria Green, J. A. Caporaso and T. Risse (2001) *Transforming Europe. Europeanisation and Domestic Change*, Ithaca, NY: Cornell University Press.
- Featherstone, Kevin und Claudio Radaelli (2003), *The Politics of Europeanisation*. Oxford: Oxford University Press.
- Grabbe, H. (2006), *The EU's Transformative Power: Europeanisation through Conditionality in Central and Eastern Europe*, London: Palgrave.
- Graziano, P. and Vink, M.P. (2008), *Europeanization. New research Agendas*, Palgrave Macmillan, U.K.
- Holzhaecker Ronald and Markus Haverland (2006) *European research reloaded: cooperation and integration among Europeanized states*, Springer, The Netherlands.
- Sciarini P., A. Fischer and S. Nicolet (2004). How Europe Hits Home: Evidence from the Swiss Case. *Journal of European Public Policy*. 11 (3): 353-378.
- Schimmelfennig F. and U. Sedelmeier (2005) *The Europeanization of Central and Eastern Europe*. US: Cornell University.
- Schimmelfennig F. and U. Sedelmeier (2005) *The Politics of European Union Enlargement: Theoretical Approaches*, London: Routledge.

Ökonomie als Sozialwissenschaft

Dozent:	Ass.-Prof. Dr. oec. publ. Simon Lüchinger		
Durchführender Fachbereich:	Politische Ökonomie		
Termine:	wöchentlich	Di, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2012	FRO, 4.B02
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		

Inhalt: Ökonomie ist Sozialwissenschaft: Einerseits eignet sich der ökonomische Erklärungsansatz zur Analyse der verschiedensten gesellschaftlichen Bereiche. Andererseits wird der Ansatz zunehmend von anderen, angrenzenden Sozialwissenschaften beeinflusst. Ökonomie ist Sozialwissenschaft.
Die Ökonomie ist eine Sozialwissenschaft mit einem äusserst breiten Anwendungsgebiet aber gleichzeitig einem klar definierten, einheitlichen Erklärungsansatz. In diesem Seminar soll gezeigt werden, dass der Ansatz fruchtbar und erfolgreich auf Bereiche wie Familie, Religion, Kriminalität und Korruption, Bürgerkrieg und Terrorismus oder Medien angewandt werden kann. Oft wird dabei eine ökonomische Analyse tradierte Ansichten in Frage stellen und neue, überraschende Erkenntnisse zu Tage fördern. Gleichzeitig wird die Ökonomie zunehmend von anderen Sozialwissenschaften beeinflusst. Der Austausch mit diesen Sozialwissenschaften erlaubt eine Erweiterung und Bereicherung des ökonomischen Verhaltensmodells.

Lernziele:

- 1) Die Studierenden kennen und verstehen das ökonomische Verhaltensmodell und wichtige Erweiterungen.
- 2) Die Studierenden lernen den ökonomischen Erklärungsansatz selbstständig auf verschiedenste gesellschaftliche Bereiche anzuwenden.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4		
Kontakt:	simon.lueschinger@unilu.ch		

Steuerwettbewerb in Recht und Politik

Dozenten: Prof. Dr. rer. pol. Christoph A. Schaltegger,
Ass.-Prof. Dr. Andrea Opel,
Prof. Dr. Urs R. Behnisch

Durchführender Fachbereich: Politischen Ökonomie

Termine: Blockveranstaltung vom 22. – 23. Mai 2012 Raum offen

Studienstufe: Master

Veranstaltungsart: Masterseminar

Inhalt:

- Erwerb von Grundkenntnissen im Bereich des interkantonalen und internationalen Steuerwettbewerbs
- Analyse spezifischer Fragestellungen unter ökonomischem und juristischem Blickwinkel
- Erweiterung der Schreibkompetenz und der Kompetenz der mündlichen Präsentation sowie der Verteidigung eigener Thesen

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
Aktive Teilnehm (Essay) / 4
Kontakt: christoph.schaltegger@unilu.ch
andrea.opel@unilu.ch

Multikulturalismus in Theorie und Praxis

Dozentin: Dr. Andrea Schlenker

Durchführender Fachbereich: Politikwissenschaft

Termine: wöchentlich Di, 10.15 - 12.00 , ab 21.02.2012 FRO, 4.B51

Studienstufe: Bachelor
Master

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Inhalt:

Inhalt:
Während die einen nicht müde werden zu betonen, „Multikulti“ sei gescheitert, verweisen andere darauf, die multikulturelle Gesellschaft sei schlichtweg Realität. Wie geht beides zusammen? „Multikulturalismus“ ist ein höchst umstrittener Begriff und kann ganz unterschiedlich verstanden werden. Dieses Hauptseminar widmet sich sowohl theoretisch als auch empirisch der Frage, was Multikulturalismus und, damit eng verbunden, Integration in einer Demokratie bedeuten. Theoretisch ist in diesem Zusammenhang umstritten, inwiefern demokratische Gesellschaften nationalen oder religiösen Minderheiten Anerkennung zollen und Autonomie gewähren sollen. Ebenso finden sich unterschiedliche normative Antworten auf die Frage, wie Frieden in multi-ethnischen Ländern gesichert werden kann und ob langfristig eine stabile Demokratie die Identifikation aller BürgerInnen mit der Geschichte und Kultur der Mehrheitsnation voraussetzt. Empirisch geht es dementsprechend um unterschiedliche Formen von Kooperation und Koexistenz, von Integration und Integrationspolitik sowie um Bewertungskriterien ihres Erfolges oder Scheiterns. In vergleichender Perspektive werden ausgewählte europäische und aussereuropäische Vielvölkerstaaten und Einwanderungsländer der Veranschaulichung dienen.

Ziele:
Die Studierenden kennen die Bedeutung der Begriffe Multikulturalismus und Integration sowie die zentralen Spannungsfelder in normativer sowie empirischer Hinsicht. Sie können sowohl Bewertungskriterien als auch differenzierte Vergleichskategorien und -methoden benennen, diese an konkreten Beispielen veranschaulichen und kritisch diskutieren. Diese Ziele werden erreicht durch die regelmässige Vorbereitung der Lektüre, auch mithilfe konkreter Aufgaben zu den Texten, durch Präsentationen und Handouts der Dozentin und von Studierenden sowie mündliche Diskussionen. Wer eine Hausarbeit zum Kurs schreiben möchte, sollte bis 22. Mai ein Outline ausarbeiten, das dann eingehend besprochen wird.

Voraussetzungen: Vorkenntnisse im Bereich Politische Theorie und Vergleichende Politikwissenschaft
Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
aktive Teilnahme/Referat/ Essay (benotet) / 4
Kontakt: andrea.schlenker@unilu.ch
Material: Pflichtlektüre und Seminararmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Kymlicka, Will 1995: Multicultural citizenship, in: Shafir, Gershon (Hg.) 1998: The Citizenship Debates: A Reader, Minneapolis/ London, S. 167-188.
- Spinner-Halev, Jeff 2006: Multiculturalism and its Critics, in: Dryzek, Honig, Phillips (Hg.) 2006: The Oxford Handbook of Political Theory, Oxford, S. 546-563.
- Taylor, Charles 1993: Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung, Frankfurt/M.

Emerging Powers

Dozent:	Dr. Omar Serrano		
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft		
Termine:	wöchentlich	Mi, 15.15 - 17.00 , ab 22.02.2012	FRO, 4.B01
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		

Inhalt: According to projections of Goldman Sachs by 2050 China will be the world's biggest economy, India its third, Brazil its fourth, and Mexico its fifth. Unsurprisingly, emerging powers have become central players in global politics. Be it in climate change and trade negotiations, or as engines of economic growth for the world economy, these actors have become unavoidable. Acronyms such as BRICs dominate media reporting, and increasingly also academic research. Who are these actors? What are their interests? How are they shaping International Relations? These are all questions this course will seek to answer. We will first look at the context within which emerging powers have risen and at the concept of power itself. This is followed by contemporary debates about the impact of these new actors for global governance; and by observing some relevant groups under which emerging powers have been categorised: IBSA, BRICS, BRICSAM or N-11. We will then review some of the most relevant of these emerging powers (Brazil, Russia, India, China, South Africa, ASEAN states and Mexico) in light of their interests and behaviour.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Englisch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme/Referat/Essay(benotet) / 4		
Kontakt:	omar.serrano@unilu.ch.ch		
Material:	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt		

Literatur

- Alexandroff, Alan S., and Cooper, Andrew F. (2010). Rising States, Rising Institutions: Challenges for Global Governance. Baltimore: Brookings Institution Press.
- Cooper, Andrew F., and Antkiewicz, Agata (2008) Emerging Powers in Global Governance: Lessons from the Heiligendamm Process. Waterloo: Wilfrid Laurier University Press.
- Narlikar, Amrita (2010) New Powers: How to become one and how to manage them. London and New York: Columbia University Press.
- Nye, Joseph, S. (2011) The Future of Power. New York: Public Affairs.
- Winters, Alan L. and Shahid Yusuf (2007) Dancing with Giants: China India and the Global Economy. Washington and Singapore: The International Bank for Reconstruction and Development / The World Bank and The Institute of Policy Studies.
- Sornarajah Muthucumaraswamy and Wang Jiangyu (2010) China India and the International Economic Order. Cambridge: Cambridge University Press.
- Ramamuti, Ravi and Singh, Jitendra (2009) Emerging Multinationals in Emerging Markets. Cambridge: Cambridge University Press

Export von Expertise. Die nicht-militärischen Interventionen der frühen UNO

Dozent:	Prof. Dr. Daniel Speich Chassé		
Durchführender Fachbereich:	Geschichte		
Termine:	wöchentlich	Mi, 10.15 - 12.00, ab 22.02.2012	FRO, 4.B02
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		

Inhalt: Das Hauptseminar untersucht die Geschichte des Exports von Expertenwissen aus den Industrieländern in die „Dritte Welt“. Im Zentrum steht dabei die UNO, welche diese Form von Entwicklungshilfe erfunden hat. So beschloss die Generalversammlung der UNO 1950 einstimmig, dem eben unabhängig gewordenen Libyen eine gross angelegte technische Hilfsmission zu gute kommen zu lassen. In der ehemaligen italienischen Kolonie, die seit 1947 ein Treuhandgebiet der UNO war, gab es zum Unabhängigkeitszeitpunkt insgesamt weniger als zwei Dutzend Hochschulabsolventen. Nun kamen unter UNO-Aufsicht Experten aller Richtungen aus Industrieländern, um eine moderne Staatsverwaltung aufzubauen. Ähnliche Missionen organisierte die UNO auch für Bolivien und im Rahmen der humanitären Intervention im Kongo in den frühen 1960er Jahren. Das Hauptseminar rekonstruiert einige dieser Einsätze anhand der Forschungsliteratur exemplarisch und stellt sie in den grösseren Zusammenhang des Nord-Süd-Konflikts. Für die Seminararbeiten bietet sich der Blick auf die Schweizer Beteiligung an den UNO-Programmen an. Hierfür sind Quellenrecherchen im Bundesarchiv und im UNO-Archiv in Genf möglich und erwünscht.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4		
Kontakt:	daniel.speich@unilu.ch		

Literatur

- Madeleine Herren: Internationale Organisationen seit 1865. Eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2009
- PPaul Kennedy: Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, Bonn, Bundeszentrale für politische Bildung, 2007 (engl. Orig: The parliament of man. The United Nations and the quest for world government, London, Allen Lane, 2006).

The world's most religiously diverse nation. The United States, pluralisation of religions and social cohesion

Dozent:	Prof. Dr. phil. Martin Baumann		
Durchführender Fachbereich:	Religionswissenschaft		
Termine:	wöchentlich	Di, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2012	FRO, HS 11
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		

Inhalt:	<p>In typical self-convinced manner of exceptionalism, Harvard Professor Diana L. Eck calls the United States the 'world's most religiously diverse nation', pointing to the strong plurality of different religions and faiths in contemporary American society. From the European perspective, the religious diversity in the United States appears to function well. Even more so, it is often referred to as an inspiring model for contested perceptions of the emerging religious plurality in European countries. Whereas religious diversity and social cohesion would go well together in America, in European countries the religious plurality would lead to tensions and conflicts and a threat to social cohesion, some argue.</p> <p>The seminar takes a historically informed look at the various developments of increasing religious plurality and the question of social cohesion. In contrast to the positive European perspective on the United States and its assumed welcoming nature, a closer look brings forth contested and exclusivist positions from the early Puritan colonies to debates about immigration and 'other' religions in the 19th, 20th and early 21st century. Topics of the seminar will be, amongst others, the idea of religious freedom in a 'Christian nation'; 19th century mass immigration, anti-Catholicism and exclusion of Chinese and Japanese; mid-20th century Black churches and the Civil Rights Movements as well as the Nation of Islam; the rise of the Religious Right and Moral Majority as well as contemporary controversies about Islam and mosque building projects. These and many other controversies point to rather less tolerant and welcoming periods and to strongly exclusivist positions of white Protestant Anglo-Saxons towards the religious 'others'. As such, the seminar will discuss what constitutes social cohesion of a religiously plural society and how best to achieve and secure social cohesion.</p> <p>The aim of the seminar is to introduce selected periods of US-American history of religious plurality and related tensions and controversies and refer these to the basic question of constituents of social cohesion.</p>
---------	--

Voraussetzungen:	Depending on the students' skills of language, the course will be done entirely or partially in English.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt:	martin.baumann@unilu.ch

Recommended literature

- Eck, Diana L., 2002, *A New Religious America. How a "Christian Country has become the World's Most Religiously Diverse Nation*, San Francisco: Harper Collins.
- Lambert, Frank, 2008, *Religion in American Politics. A Short History*, Princeton, Oxford: Princeton University Press.
- Portes, Alejandro/Rumbaut, Ruben G., 2006, *Immigrant America. A Portrait*, revised, expanded, and updated 3rd edition, Berkeley: University of California Press.
- Wuthnow, Robert, 2007, *America and the Challenges of Religious Diversity*, Princeton: Princeton University Press.

Die Vermessung der Welt. Expedition in den Amerikas und im pazifischen Raum 1800 – 1939

Dozenten:	Prof. Dr. Bettina Beer Prof. Dr. Aram Mattioli		
Durchführender Fachbereich:	Geschichte		
Termine:	wöchentlich,	Mo, 15.15 – 17.00, ab 27.02.2012	FRO, 3.B55
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		

Inhalt:	<p>An Expeditionen zeigen sich besonders gut die Verflechtungen wissenschaftlicher Praktiken mit Machtbeziehungen, Herrschaftsansprüchen und Rohstoffvorkommen. Die seit dem Ende des 18. Jahrhunderts durchgeführten wissenschaftlichen Expeditionen verdeutlichen darüber hinaus die Entwicklung empirischer Methoden in den verschiedenen Disziplinen, die Verfeinerung und vor allem Systematisierung der Beschreibung und Dokumentation der Fremde. Im Seminar sollen solche methodologischen Fragen, deren gesellschaftlicher Kontext, die organisatorischen Aspekte der Expeditionen sowie der beteiligten wissenschaftlichen Institutionen (Akademien, Museen und wissenschaftliche Gesellschaften) herausgearbeitet werden. Expeditionen brachten neben Beschreibungen auch Menschen, menschliche Überreste und materielle Kulturgüter nach Europa. Am Beispiel einer Museumssammlung beleuchten wir den Zusammenhang von Wissenschaft, politischem Kontext und Sammlungsstücken.</p>
---------	--

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme / 4
Kontakt:	bettina.beer@unilu.ch

Literatur

- Christopher A. Bayly, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914, Frankfurt am Main, New York 2006
- Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009
- Dietmar Henze, Enzyklopädie der Entdecker und Erforscher der Welt, 6 Bde, Darmstadt 2011.

Postnationale Demokratie

Dozent: Dr. Klaus Dingwerth

Durchführender Fachbereich: Politikwissenschaft

Termine:	Do, 23.02.2012, 15.15 – 17.00	FRO, 4.B54
	Mo, 05.03.2012, 10.15 – 15.00	Raum offen
	Mo, 19.03.2012, 10.15 – 15.00	FRO, 4.B55
	Mo, 26.03.2012, 10.15 – 15.00	Raum offen
	Mo, 16.04.2012, 10.15 – 15.00	Raum offen
	Mo, 30.04.2012, 10.15 – 15.00	FRO, 4.B55
	Mo, 14.05.2012, 10.15 – 15.00	FRO, 4.B55

Studienstufe: Master

Veranstaltungsart: Masterseminar

Inhalt: Ob die Vereinten Nationen (VN), die Welthandelsorganisation (WTO), die Weltbank oder die Europäische Union (EU): Eine ganze Reihe internationaler Organisationen sehen sich in den vergangenen Jahren dem zum Teil vehement vorgebrachten Vorwurf ausgesetzt, sie hätten ein „Demokratiedefizit“. Das ist schon alleine deshalb interessant, weil die meisten Demokratietheorien den Begriff der Demokratie eng an den Staat gebunden haben – Demokratie jenseits des Staats ist für sie eigentlich schon begrifflich Unfug. Was also hat es mit dem „Demokratiedefizit“ internationaler Organisationen auf sich?

Das Seminar will dieser übergeordneten Frage auf theoretischer und empirischer Ebene nachgehen. Theoretisch geht es zunächst darum, den Demokratiebedarf und das demokratische Potenzial internationaler Institutionen zu begründen – denn nur wer überhaupt demokratisch sein soll, kann ja auch ein Demokratiedefizit aufweisen; und nur wer überhaupt demokratisch sein kann, von dem kann vernünftigerweise Demokratie eingefordert werden. Schon hier zeigt sich eine Bandbreite von Argumenten, die demokratische Forderungen an internationale Organisationen begründen (z. B. die kosmopolitische Demokratie David Helds oder die deliberative Demokratie John Dryzeks) oder sie ablehnen, weil sie internationale Organisationen entweder für nicht demokratiebedürftig (Andrew Moravcsik) bzw. für nicht demokratiefähig (Robert Dahl) halten oder aber mögliche Wege zur Errichtung einer „kosmopolitischen demokratischen“ Ordnung als zu gefährlich erachten (Harald Müller). Im ersten Teil des Seminars werden wir uns sowohl mit den Entwürfen einer postnationalen Demokratie als auch mit ihrer Kritik auseinandersetzen. Im Zentrum stehen dabei zwei Fragen: Wie lässt sich die Idee „demokratischen Regierens“ auch jenseits staatlicher Grenzen normativ begründen? Welche Ansprüche ergeben sich aus der Idee einer postnationalen Demokratie für internationale Organisationen wie die VN, die EU oder die WTO?

Im zweiten Teil des Seminars steht anschliessend die demokratische Qualität konkreter internationaler Organisationen im Vordergrund. Inwieweit kommen sie den im ersten Teil identifizierten Ansprüchen nach? Wo bestehen tatsächlich demokratische Defizite? Und welche Möglichkeiten bestehen, um diese zu verringern? Neben der Anwendung verschiedener normativer Demokratietheorien sollen in diesem Teil auch methodische Fähigkeiten, etwa im Zusammenhang mit der „Messung“ verschiedener Demokratiekriterien, eingeübt werden. Welche Organisation(en) wir uns hier genauer anschauen, hängt auch von den Wünschen der SeminarteilnehmerInnen ab. Mögliche Kandidaten könnten neben den bereits genannten Organisationen bspw. der Internationale Währungsfonds, die G8 oder der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht sein.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden, 14-tägig
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive mündliche Teilnahme (benotet) / 4
Kontakt:	klaus.dingwerth@iniis.uni-bremen.de oder polsem@unilu.ch
Material:	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

Literatur

- Dingwerth, Klaus, Michael Blauburger und Christian Schneider, 2011: Postnationale Demokratie: Eine Einführung am Beispiel von VN, WTO und EU. Wiesbaden: VS Verlag.
- Dryzek, John, 2011: 'Global Democratization: Soup, Society or System?' Ethics & International Affairs 25 (2), 211-234.
- Koenig-Archibugi, Matthias, 2011: 'Is Global Democracy Possible?' European Journal of International Relations 17 (3), 519-542.

Rules beyond borders

Dozentin:	Prof. Dr. Sandra Lavenex		
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft		
Termine:	wöchentlich	Mi, 13.15 - 15.00 , ab 29.02.2012	FRO 3.B47
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		

Inhalt: Economic and societal globalization lead, together with rapid technological change, to an increasing incongruence of the functional spaces of societal problems and the political spaces of political rule. Next to the institutionalization of cooperative governance arrangements at the international level, the diffusion and active export of national legislation constitute an important strategy to cope with deepening interdependence. Major international powers such as the European Union and the United States have engaged into a variety of activities geared at promoting their domestic approaches to economic policies but also environmental or security issues around the globe. At the same time, interdependence induces states to adapt unilaterally to "foreign" rules. Switzerland's relations to its "big neighbour", the EU, are just one salient example of the various ways how political and economic rules travel across and beyond political borders. In this Seminar we compare the EU's and the US's policy diffusion and their institutional strategies to shape the rules of the global economy by looking at instruments such as the extraterritorial application of domestic laws; bilateral or plurilateral trade or cooperation agreements; informal dialogue; transgovernmental networking and legislative action in multilateral forums. The seminar is meant to give students an insight into the variety of institutional settings and mechanisms by which political rules travel across political boundaries. Students will learn, on the basis of newer International Relations literature, to understand and apply relevant theories and methodologies and to conduct own critical analyses of processes of rule transfer and policy diffusion.

Voraussetzungen:	Vorkenntnisse im Bereich Internationale Beziehungen oder Europäische Integration werden vorausgesetzt.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Regelmässige Teilnahme/Referat/Essay (benotet) / 4
Kontakt:	sandra.lavenex@unilu.ch oder polsem@unilu.ch
Material:	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

Literatur

- David P. Dolowitz, and David Marsh (2000) "Learning from Abroad: The Role of Policy Transfer in Contemporary Policy-Making." *Governance* 13(1): 5-24.
- Daniel W. Drezner (2007) *All Politics is Global. Explaining International Regulatory Regimes*, Princeton: Princeton University Press.
- Katharina Holzinger and Christoph Knill (2005) "Causes and Conditions of Cross-National Policy Convergence" *Journal of European Public Policy* 12(5): 775-796.
- David A. Lake (2009) *Hierarchy in International Relations*, Ithaca and London: Cornell University Press.
- Sandra Lavenex and Frank Schimmelfennig (eds.) (2009) *EU External Governance. Projecting EU Rules Beyond Membership*. Special Issue of *Journal of European Public Policy* 16 (6), reprinted in 2010 by Routledge.
- Beth A. Simmons, Frank Dobbin and Geoffrey Garrett, (eds.) (2008) *The Global Diffusion of Markets and Democracy*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Anne-Marie Slaughter (2004) *A New World Order*, Princeton: Princeton University Press.

Transitional Justice

Dozent:	Prof. Dr. iur. Alexander H.E. Morawa		
Durchführender Fachbereich:	Recht		
Termine:	Fr, 09.03. – So, 11.03.2012	in Lungern	
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		

Inhalt: This course will be taught in part as a Block Seminar, followed by three meetings throughout the semester to discuss progress on the papers. The block part will take place in a lovely Swiss ski village (two nights' stay, with the opportunity to ski when class does not meet). In this course, we will take a closer look at two elements of justice that define, as it were, a democracy:
 (1) transitional justice, which in a new democracy aims at correcting past wrongs while at the same time fostering reconciliation, and
 (2) distributive justice, which aims at securing social equality by striking a fair balance between individual and community rights and entitlements. We will consider, in particular, which remedies – or tools – a democratic legal system must make available to individuals (and, in turn, decision-makers) to advance justice. In transitional situations, that will be remedies such as criminal prosecutions; the discovery, disclosure, and correction of past abuses (corrective justice), as well as prevention through safeguards against future challenges to the new democracy from within as well as from outside. Distributive, or social, justice will hinge upon the regulatory power of the state on one hand and the strength and efficiency of an individual rights regime on the other.

Umfang:	Blockveranstaltung (two more meetings throughout the semester in Lucerne)
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	RF, Recht: Class participation, exercises, assignments, individual project (paper and oral presentation), no examination / 6
Kontakt:	peter.coenen@unilu.ch xiaolu.zhang@unilu.ch

1. Was ist unentbehrlich?

Reader.

2. Weitere Literatur

MATTHEW CLAYTON and ANDREW WILLIAMS (eds.), *Social Justice* (Blackwell, 2006).

Modulübergreifende Veranstaltungen

Kolloquium für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten

Dozenten:	Prof. Dr. Sandra Lavenex / Prof. Dr. Joachim Blatter		
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft		
Termine:	wöchentlich, Di, 15.15 - 17.00, ab 28.02.2012	FRO, U1.308	
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Kolloquium		

Inhalt: Das Kolloquium dient dazu, den Studierenden bei der Vorbereitung von Abschlussarbeiten helfen. Dazu präsentieren die Studierenden zu Beginn des Semesters erste Skizzen ihres Projektes zur Abschlussarbeit. Je nach Interesse der Studierenden und Ausrichtung der Arbeiten werden danach wichtige Schritte (z.B. Fallauswahl), Vorgehensweisen und Methoden aus dem Proseminar Methoden wiederholt. Im zweiten Teil des Kolloquiums präsentieren die Studierende ihr bisheriges Vorgehen bei der Abschlussarbeit, ein vollständiges Forschungsdesign und ggfs. vorläufigen Ergebnisse der Arbeit. Zu dieser zweiten Präsentation muss ein schriftlich ausgearbeitetes Forschungsdesign (5-7 Seiten) vorliegen. Das Kolloquium ist für alle Studierenden offen. Eine sporadische Teilnahme zu einzelnen Vorträgen ist grundsätzlich möglich. Diejenigen, die sich in der Vorbereitung zur Abschlussarbeit befinden und eine Leistungsbescheinigung für das Kolloquium erhalten möchten, müssen allerdings an allen Sitzungen teilnehmen, zwei Mal ihr Projekt zur Abschlussarbeit präsentieren und ein vollständiges Exposé für die Abschlussarbeit in schriftlicher Form einreichen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: zwei Präsentationen sowie schriftliches Forschungsdesign / 4
Kontakt:	polsem@unilu.ch oder sandra.lavenex@unilu.ch
Hinweise:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform "OLAT"

Literatur

- Blatter, J., F. Janning and C. Wagemann (2007). *Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Forschungskolloquium

Dozent:	lic. phil. Tobias Schwörer		
Durchführender Fachbereich:	Ethnologie		
Termine:	wöchentlich, Mi, 17.15 – 19.00, ab 22.02.2012	FRO, 4.B02	
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Kolloquium		

Inhalt: Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seminars vorgestellt, aber auch Gäste eingeladen, die von Themen und Problemen aus ihren laufenden Forschungen berichten. Studierende können am Kolloquium teilnehmen und bei regelmäßiger Teilnahme sowie aktiver Vorbereitung 2 CP erhalten. Gründen Studierende eine Lektüreggruppe, in der sie jeweils einen ausgewählten Text der Vortragenden lesen und diskutieren, können außerdem 2 Sozialkompetenzpunkte vergeben werden.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Bestätigte Teilnahme / 2
Kontakt:	tobias.schwoerer@unilu.ch

Modul Forschung-Praxis-Methoden

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler/innen

<i>Dozentin</i>	Prof. Dr. Roland Hodler
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Politische Ökonomie
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 27.02.2012 FRO, 3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung

Inhalt: Diese Vorlesung vermittelt den Studierenden die nötigen Mathematikkenntnisse für die Grundlagenveranstaltungen Mikroökonomie, Makroökonomie und Einführung in die Ökonometrie. Die Vorlesung befasst sich schwerpunktmässig mit den Eigenschaften von Funktionen, der Differentialrechnung sowie der univariaten und multivariaten Optimierung mit und ohne Nebenbedingungen. Es werden regelmässig Übungsaufgaben besprochen.

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete Prüfung / 3
<i>Kontakt:</i>	roland.hodler@unilu.ch

Literatur

Die Vorlesung basiert auf dem Lehrbuch von Sydsaeter und Hammond.
Originalversion: K. Sydsaeter und P. Hammond (2008). Essential Mathematics for Economic Analysis, 3rd edition, Prentice Hall.
Deutsche Version: K. Sydsaeter und P. Hammond (2009). Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 3. Auflage, Pearson Studium.

Der qualitative Forschungsprozess – Seminar zur Unterstützung empirischer Arbeiten

<i>Dozent:</i>	Dipl. Soz. Stephan Kirchschrager
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 17.15 - 19.00 , ab 23.02.2012 FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar

Inhalt: Was ist soziologisch interessant an einem empirischen Phänomen? Wie werden aus empirischen Phänomenen soziologische Daten? Wie muss eine Fragestellung aufgebaut sein, damit sie aus den erhobenen Daten soziologisch relevantes Wissen generieren kann? Wie lassen sich adäquate „methodische und theoretische Brillen“ finden, mit deren Hilfe Datenstücke hergestellt, betrachtet und interpretiert werden können? Diese und weitere Fragen werden in dem Seminar insbesondere aus der Perspektive der qualitativen Sozialforschung gestellt und diskutiert.
Das Seminar dient der Vorbereitung und Unterstützung studentischer empirischer Arbeiten, vor allem der Forschungsarbeiten im Forschungs-Praxis-Modul, wie auch der Vertiefung von Methodenkenntnissen. Die Durchführung einer qualitativen Studie kann im Rahmen einer Seminararbeit praktisch eingeübt werden..

<i>Voraussetzung:</i>	Besuch der VL Einführung in die Methoden I + II
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat/Protokolle) / 4
<i>Kontakt:</i>	stephan.kirchschrager@unilu.ch

Literatur

Stefan Hirschauer, Klaus Amann (1997): Die Befremdung der eignen Kultur. Ein Programm. In: Stefan Hirschauer, Klaus Amann (Hrsg.): Die Befremdung der eigenen Kultur - Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 7-52.

Grounded Theory und Situationsanalyse

Dozent:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
Durchführender Fachbereich:	Soziologie
Termine:	wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2012 FRO, 3.B488
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt: Das Seminar führt in die Methodologie der Grounded Theory (GT) und deren neuere Entwicklung, die Situationsanalyse, ein. Die GT ist in den 1960er Jahren von Anselm Strauss und Barney Glaser entwickelt worden und hat sich seitdem in der qualitativen Sozialforschung als eine der wichtigsten qualitativen Forschungsmethodologien etabliert. Die GT dient der Erarbeitung einer gegenstandbezogenen und in Daten verankerten Theorie. Hierbei wird unter "Theorie" eine erklärende Beschreibung eines sozialen Bereichs (eines Feldes, einer Organisation, eines sozialen Problems usw.) mitsamt der darin vorfindbaren Prozesse, Zusammenhänge, Variationen und Muster verstanden. Ursprünglich ist die GT verkoppelt mit dem Pragmatismus (James, Dewey, Peirce) und dem Symbolischen Interaktionismus (Blumer). Im Seminar sollen grundlegende Texte besprochen werden und es wird in die praktischen Aspekte der GT und der Situationsanalyse eingeführt werden. Themen sind die erkenntnistheoretischen Grundlagen, der Symbolische Interaktionismus und dann die Elemente, Forschungsschritte, Strategien und Qualitätskriterien der GT, dann die theoretischen Erweiterungen der Situationsanalyse und deren Praxis. Behandelt werden soll auch, welcher Art von Fragestellungen mit der GT/der Situationsanalyse in einem Projekt nachgegangen werden kann, wie man Analyse- und Auswertungsstrategien der GT mit anderen soziologischen Ansätzen verbinden kann und wie man die konkrete Arbeit im Forschungsstil der Grounded Theory mit Hilfe qualitativer Datenanalysesoftware (ATLAS/ti) organisieren und effektivieren kann. Zielsetzung des Seminars ist, dass die Teilnehmer das methodische und methodologische Grundlagenwissen erwerben, um selber eine qualitative Untersuchung im "Forschungsstil" der GT und der Situationsanalyse durchzuführen. Das Seminar hat weitgehend den Charakter eines Lektüreseminars mit textbezogener Diskussion. Zudem kommen praktische Übungen hinzu.

Voraussetzungen:	Grundkenntnisse in empirischen Sozialforschung und der soziologischen Theorien.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt:	rainer.diazbone@unil.ch

Literatur

Wird in einem Syllabus bekannt gegeben.

Qualitative Interviews

Dozentin:	Prof. Dr. Martina Merz
Durchführender Fachbereich:	Soziologie
Termine:	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 29.02.2012 FRO, HS 7
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt: Techniken des Befragens sind in der empirischen Sozialforschung weit verbreitet. Qualitative Interviews unterscheiden sich von standardisierten Interviews durch die grössere Freiheit, die sowohl die Interviewer als auch die Befragten haben: weder die Fragen noch die Antworten sind standardisiert. Damit ein qualitatives Interview gelingt, sind anspruchsvolle Gesprächsleistungen zu erbringen, die von den Interviewern spontane Operationalisierungen, ein gutes Timing der Fragen, die Gestaltung eines Vertrauensverhältnisses mit den Befragten usw. erfordern. Die Lehrveranstaltung ist der Theorie und der Praxis qualitativer Interviews gewidmet. Neben der Auseinandersetzung mit methodologischen Texten steht die praktische Arbeit mit Interviews, welche die Kursteilnehmer/innen selbst durchführen (z.B. Erstellung von Leitfäden, Analyse der Transkripte). Dabei sollen verschiedene Interviewtypen hinsichtlich ihrer Anwendungsbereiche sowie ihrer Vor- und Nachteile geprüft werden.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt:	martina.merz@unilu.ch

Literatur

- Hopf, C. (1978): "Die Pseudo-Exploration – Überlegungen zur Technik qualitativer Interviews in der Sozialforschung." Zeitschrift für Soziologie 7(2): 97-115.
- Rubin, H.J. & I.S. Rubin (2005, 2nd ed.): Qualitative Interviews. The Art of Hearing Data. London & Thousand Oaks: Sage.
- Strauss, A.L. (1988): Qualitative Analysis for Social Scientists. Cambridge: Cambridge University Press.
- Thomas, R.J. (1993): "Interviewing Important People in Big Companies." Journal of Contemporary Ethnography 22(1): 80-96.

Qualitative Analyse visueller Daten : Bildordnungen und Bildanordnungen

Dozent:	Prof. Dr. rer. soc. Jürgen Raab	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Vorbesprechung:	Fr, 24.02.2012, 14.15 - 16.00	FRO, 3.B58
Termine:	Fr, 16.03. / Sa, 17.03.2012 Fr, 23.03. / Sa, 24.03.2012	FRO, 4.B02
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	

Inhalt: Fotografien sind zentraler Bestandteil der symbolischen und rituellen Ordnung von Gesellschaften. Mit ihrem medien- und bildspezifischen Leistungspotential tragen sie entscheidend bei zur visuell-technischen Generierung und Tradierung, Stabilisierung und Veränderung nicht nur von sozialer und persönlicher Identität, sondern von gesellschaftlichem Wissen insgesamt. Die Veranstaltung wendet sich Fotografien als visuellen Daten zu und widmet sich den Problemen und Potentialen der methodisch kontrollierten, sozial- und kommunikationswissenschaftlichen Bildinterpretation auf Grundlage von theoretischen, methodologischen und methodischen Ansätzen. Im Zentrum steht die empirische Analyse von Einzelbildarstellungen (Bildordnungen) und von Aufreihungen der Einzelbilder zu narrativen Sequenzen (Bildanordnungen).

Voraussetzungen:	Grundkenntnisse in qualitativer Sozial- und Medienforschung
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat/Interpretationsvorlage) / 4
Kontakt:	sozsem@unilu.ch

Literatur

- Ralf Bohnsack: Qualitative Bild- und Videointerpretation. Die dokumentarische Methode, Opladen & Flamington Hills 2009
- Roswitha Breckner: Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien, Bielefeld 2010
- Clément Chéroux: Diplopie. Bildpolitik des 11. September, Konstanz 2011

Sonderveranstaltungen

Civil/Human Rights Workshop

Dozierende:	Prof. Dr. iur. Alexander H.E. Morawa Peter Coenen, LL.M	
Durchführender Fachbereich:	RF / Recht	
Termin	wöchentlich, Di, 15.15 – 17.00, ab 21.02.2012	FRO, 4.B56
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Workshop	

Inhalt: Few areas of the law are purely domestic any more. The field of civil and human rights is probably the most outstanding example. Not only do the international obligations of states determine, to a considerable extent, the scope and reach of the civil rights guaranteed domestically, but international procedures have become an integral part of the "appeals" process in all matters that affect rights and liberties as well. Students should be aware of these procedures, how they affect and interact with domestic administrative and judicial structures, and how they could be useful to them as legal practitioners.
In this course, we will litigate a (fictitious) human rights case all the way from filing the international complaint to the final judgment or decision of the international court or tribunal. Students will play the various roles of lawyers for the applicants, government agents, and judges/members of the international tribunal(s).
Classes will meet - apart from introductory, mid-semester, and concluding sessions - to conduct conferences, hearings, court deliberations, etc. In between classes, students will have regular team meetings during which strategies are devised and briefs/oral arguments prepared (lawyers' teams), or briefs and arguments studied and decisions/judgments prepared (judges' teams).

Lernziele: Students will experience in-depth how international legal standards are applied and interpreted, how lawyers operate in international practice, and how arguments are similar or different depending on the forum. Students will also learn the art of evaluating arguments independently and how the roles of international judges are defined.

Umfang:	2 hours a week
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus/Credits:	RF, Recht: Grades are awarded on the basis of active class participation as well as the quality of written submissions (in particular, legal briefs and judicial decisions) / 6
Kontakt:	peter.coenen@unilu.ch

Literatur

1. Essential course materials
 - Documents and forms compendium (reader);
 - Online research; training will be provided.

Computer und Weltgesellschaft

<i>Dozierende:</i>	Prof. Dr. Rudolf Stichweh / Prof. Dr. Martin Hartmann	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik Graduate School	
<i>Termin</i>	Freitag, 2. März 2012, 09.00 – 17.00 anschliessend Apéro	FRO, 4.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master Doktoranden	
<i>Veranstaltungsart:</i>	eintägiger Workshop	

<i>Inhalt:</i>	<p>Der Workshop ‚Computer und Weltgesellschaft‘ nimmt das Publikum mit auf eine eintägige Reise, die Antworten auf die Frage sucht, was der Computer in der Gesellschaft verändert.</p> <p>Wie lassen sich Computer und andere Maschinen theoretisch zu anderen Bereichen wie soziale Systeme abgrenzen (Seline Hippe) und wie lassen sich deren Schnittstellen bzw. ‚Interfaces‘ analysieren (Marianne Jossen)? Wie verändern sich Märkte und soziologische Marktbegriffe, wenn Computer eingesetzt werden (Evelyn Moser & Dr. Pascal Goeke)? Welche Möglichkeiten bieten sich der deliberativen Demokratie, die nur den Argumenten ihre Aufmerksamkeit schenken möchte und versucht, gegenüber allen anderen Unterschieden wie Parteizugehörigkeit, Geschlecht usw. indifferent zu sein (Alda Wegmann)?</p> <p>Der Computer und seine Derivate verändern auch die Beschreibungen, die über die Gesellschaft angefertigt werden. Begriffe wie ‚Soziophysik‘, ‚computational social science‘ oder verdeutlichen Klärungsbedarf aus Sicht der Theorie der Weltgesellschaft (Prof. Rudolf Stichweh) und aus philosophischer Sicht (Prof. Martin Hartmann).</p> <p>Wir laden Sie herzlich dazu ein, uns bei dieser Reise zu begleiten, bei der wir mit Referaten und Projektskizzen Blitzlichter in den Dschungel des Computers werfen, um Überraschendes erscheinen zu lassen.</p>
----------------	--

<i>Umfang:</i>	ein Tag
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus/Credits:</i>	KSF: Der Erwerb von 2 Social Credits ist möglich. Anforderungen hierfür sind: Mündliche Teilnahme / Abfassen eines 2 – 3seitigen Essays zum Thema der Veranstaltung auf der Grundlage von zusätzlicher, selbständig recherchierter Literatur. Teilnahme ist auch ohne Erwerb von Social Credit Points möglich; Anmeldung ist erwünscht, aber nicht erforderlich.
<i>Kontakt:</i>	julia.maisenbacher@unilu.ch

Workshop/Exkursion zur EU nach Brüssel - studentisch organisierte mehrtägige Exkursion des Masterstudiengangs

<i>Organisation:</i>	Prof. Dr. Sandra Lavenex/Juliane Sauer / Maria Walter	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Studierende des Masterstudiengangs Weltgesellschaft und Weltpolitik	
<i>Termin</i>	Mi, 14. bis Fr, 16. März 2012	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Workshop / mehrtägige Exkursion	

<i>Inhalt:</i>	Von Studierenden organisiert, mehrtägige Exkursion nach Brüssel zu bekannten Institutionen der Europäischen Union im Rahmen des Masterstudienganges.
----------------	--

<i>Umfang:</i>	drei Tage
<i>Sprache:</i>	Deutsch oder Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Der Erwerb von 2 Social Credit Points ist möglich. Die Anforderungen hierfür sind - Aktive mündliche Teilnahme - Inhaltliche Vorbereitung mit Fragen zu den Institutionen und Gesprächspartner (werden bekannt gegeben) - 3–5 seitiges Essay mit frei gewähltem, aber zur Exkursion passendem Thema (abzusprechen mit Prof. Sandra Lavenex)
	Die Teilnahme ist auch ohne den Erwerb von Social Credit Points möglich.
<i>Kontakt:</i>	julia.sauer@stud.unilu.ch oder maria.walter@stud.unilu.ch

